MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

106 (1896)

95 (7.4.1896)

urn:nbn:de:bsz:mh40-67069

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2672.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(106. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend. E 6, 2

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Dr. H. Lagier. für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 95. Dienstag, 7. April 1896. (Telephon-Nr. 218.)

Moltkes Plan für den Krieg 1866.

Die kriegsgeschichtliche Abtheilung des Großen Generalstabs hat jetzt Moltkes militärische Korrespondenz aus den Dienstschriften des Krieges 1866 herausgegeben. Nach diesen Schriftstücken hat sich Moltke bereits seit 1860 in Denkschriften mit dem etwaigen Aufmarsch der Armee gegen Oesterreich beschäftigt. Im Winter 1865/66 entwirft er die Kriegsoperationen, im März den Vertrag mit Italien. Die Kriegsvorbereitungen umfassen 52 Schriften von der Hand des Generals v. Moltke; 67 gehören der Periode der Mobilmachung und dem Aufmarsche an; auf den Gang des Krieges in Böhmen beziehen sich 85, auf den Feldzug in Westdeutschland 100 Nummern; die Zeit der Friedensverhandlungen erhöht die Gesammtsumme auf 304 Nummern. Es findet sich darunter unter Anderem auch eine Korrespondenz, veranlaßt durch König Wilhelm, der Aenderungen in dem Kriegsplane anregt für den Fall, daß Bayern seine Truppen mit denjenigen Oesterreichs alliirte. Für diesen Fall müßte auch das 7. Armeekorps gegen den Süden disponibel bleiben. Unter dem 7. April 1866 reichte Moltke auch eine Denkschrift über die Sicherung Berlins gegen einen feindlichen Angriff ein, in der diese in allen Einzelheiten erwogen wird. Veröffentlicht wird, wie wir einem Auszug der „Nationalzeitung" entnehmen, ein Bericht des Legationsraths v. Bernhardi, der nach Florenz entsandt war, um im Juni mit Italien eine Uebereinstimmung des beiderseitigen Vorgehens gegen Oesterreich zu erzielen. Moltke ist mit Bernhardi einverstanden, daß das österreichische Festungsviereck leichter zu gewinnen ist, indem man die Oesterreicher im freien Felde schlägt, als indem man die Festungen belagert.

Das größte Interesse bietet eine Denkschrift Moltkes an Bismarck vom 6. August 1866, in der Moltke den Plan entwirft für den etwa nothwendig werdenden gleichzeitigen Krieg gegen Oesterreich und Frankreich, wobei er mit Sicherheit auf die patriotische Mitwirkung Süddeutschlands, trotz des soeben erst beendeten Kampfes zwischen den deutschen Staaten, rechnete. Moltke schreibt dem Ministerpräsidenten, daß, wenn Frankreich sich herausnehmen sollte, deutsche Gebietsabtretungen zu verlangen, welche unvereinbar wären mit der Preußen zugefallenen geschichtlichen Aufgabe, das ganze Deutschland zusammenzufassen und zu schützen, der Krieg im ganzen außerösterreichischen Deutschland populär sein würde. Alsdann würde eine Alliance gegen Frankreich mit den süddeutschen Staaten zu erlangen sein, und die süddeutschen Kontingente könnten mit 80000 Mann innerhalb von 10 Tagen bei Mannheim versammelt werden. In derselben Zeit würde die preußische Main-Armee und das zweite Reservekorps sich um Mainz mit etwa 90 000 Mann konzentriren. Frankreich könne nicht wohl früher als in 26 Tagen 250 000 Mann zwischen Metz und Straßburg versammeln. Wenn dann der Friede mit Oesterreich geschlossen wäre, so sei es nur eine Frage der Zeit, wie schnell eine der französischen völlig gewachsene Truppenmacht im Westen konzentrirt sein kann. Aber auch wenn Oesterreich sich mit Frankreich verständigte, so würde Oesterreich mindestens den größten Theil seiner Südarmee gegen Italien wieder jenseits der Alpen zurückführen müssen. Es könnten dann noch etwa 150,000 Mann an der Donau gegen Preußen aufgestellt bleiben. Vier preußische Armeekorps mit gegen 120,000 Mann würden genügend sein, um in der Gegend von Prag eine auf das befestigte Dresden basirte Defensive erfolgreich durchzuführen. Bis zum 9. September würden noch weitere 150,000 Preußen in der Gegend von Mainz konzentrirt sein. Nach Abzug der Festungsbesatzungen würden gegen Frankreich noch über 200,000 und mit Hinzurechnung der Süddeutschen nahe an 300,000 Mann disponibel sein. Die Denkschrift schließt wie folgt:

„Im Allgemeinen läßt sich daher übersehen, daß der Krieg gegen Oesterreich in dessen augenblicklicher Schwäche und Frankreich zugleich mehr in defensiver Weise zu führen sein wird, doch aber in Rücksicht auf die großen, zu erreichenden Zwecke nicht zu scheuen ist. Selbst ein nicht überall ganz glücklicher Ausgang würde für alle Zukunft Deutschland um Preußen versammeln, während die freiwillige Abtretung auch des kleinsten deutschen Gebietes die künftige Führerschaft Preußens ausschlösse.

Gelingt es, den Frieden mit Oesterreich in den nächsten Tagen abzuschließen, so würde sicherlich Frankreich vorerst von allen Forderungen Abstand nehmen; es könnte keinen ungünstigeren Augenblick als den jetzigen zum Kriege wählen. Dann würde es darauf ankommen, Norddeutschland schnell zu konsolidiren, um späteren Gefahren von Westen und Osten her mit genügender Macht entgegenzutreten."

Frankreich trat sehr bald den diplomatischen Rückzug an, so daß es nicht nothwendig wurde, die kühnen Entwürfe Moltke's zu verwirklichen.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 7. April.

* Der Samenhandel im Umherziehen soll bekanntlich nach der Gewerbenovelle verboten werden. Soeben ist wiederum eine ganze Gemeinde von 1920 Einwohnern, Barbowiek (Landkreis Lüneburg, Provinz Hannover), vorstellig geworden, um noch bei der dritten Lesung das Unheil zu verhüten. Die Mehrzahl der Einwohner, gegen 200 Familien, betreibt schon seit Jahrhunderten den Samenhandel im Umherziehen. „Wir verkaufen," so heißt es in der Petition, „Garten-, Feld- und Blumensämereien. Durch Fleiß und strenge Reellität haben wir uns eine feste, sichere Kundschaft erworben, welche vom Vater dem Sohn überliefert wird. Jeder hat seinen Bezirk. Man sieht uns gern und behandelt uns als Freunde, wohin wir kommen. Unser Handel ist ein durchaus solider und hat noch Niemanden geschädigt. Wir würden sicher nicht von Geschlecht zu Geschlecht unsere Kundschaft bewahrt haben, wenn nicht unsere strenge Reellität allseitig anerkannt wäre." (Es ist unbegreiflich, daß man, sozusagen im Handumdrehen, die Existenz zahlreicher Menschen, die sich ehrlich ernähren, auf dem Wege der Gesetzgebung zerstören will. Die Redaktion.)

Dem Maximalarbeitstag für Ladengehilfen, wie ihn die Commission für Arbeiterstatistik beantragt, macht die „Deutsche Tagesztg." in erster Linie den Vorwurf einer bureaukratischen kleinlichen und lebensfremden Schablonisirung. Die großstädtischen Waarenhäuser, die Großhandels-Geschäfte sollen über denselben Kamm geschoren werden wie die kleinen Verkaufsgeschäfte in den Städten, wie die Kramläden auf dem Lande, obwohl doch nicht viel Lebenskenntniß dazu gehört, zu erkennen, welch großer Unterschied zwischen den großstädtischen Großgeschäften und den kleinstädtischen und ländlichen Krämern herrscht. Wenn ein Angestellter in einem großstädtischen Geschäfte von früh bis Abends thätig ist, dann ist ihm die Ruhe nicht nur zu gönnen, sondern nothwendig; denn er hat gewöhnlich unausgesetzt zu thun und muß ständig auf dem Posten sein. Wie anders liegt aber doch die Sache bei einem kleinstädtischen Kaufgehilfen, bei dem nur selten die Ladenklingel ertönt, der hin und wieder sich mit Fliegenfangen und Nichtsthun beschäftigen muß! Dem wird es kaum als besondere Last erscheinen, wenn er bis in die späteren Abendstunden noch hier und da ein Stück Zeug abmißt, einen Hering verkauft oder eine Düte dreht. Für den großstädtischen Kaufgehilfen ist eine 1½stündige Mittagspause angemessen, ihr Durchführung ist auch recht wohl möglich, da bei dem großen Personal ein Wechsel stattfinden kann. Bei dem Kleinhändler, und zwar sowohl bei dem großstädtischen wie bei dem kleinstädtischen, ist aber die Durchführung einer solchen Pause als Regel kaum denkbar. Man sehe sich doch nur das Leben an, wie es ist! Der Besitzer des Ladens hat während der Mittagszeit eine Verrichtung, der Gehilfe ist allein da. Die vorschriftsmäßige Mittagspause muß innegehalten werden; dann bleibt dem Geschäfts-Inhaber nichts anderes übrig, als in solchem Falle den Laden zu schließen.

* Crispi traf am 1. April um 2 Uhr Nachmittags aus Neapel in Rom ein und fuhr um halb 4 Uhr nach dem Schlosse, wo er eine ¾stündige Unterredung mit dem König hatte. Ueber diese Unterredung beobachtet Crispi Stillschweigen. Die Vermuthung, daß die Unterredung dem Dokumentenklatsch gegolten, ist naheliegend. Der König soll Crispi mit besonderer Auszeichnung behandelt und nach der Unterredung zur Königin geleitet haben. Einem anderen Gerüchte zufolge hätte sich der König wegen seiner bevorstehenden Zusammenkunft mit dem deutschen Kaiser über einige hiebei zu erörternde Fragen Crispis Ansichten erbeten. — Was den oben erwähnten Dokumentenklatsch betrifft, so kommt neuestens der Mailänder Secolo mit folgender „Enthüllung". Prof. Pantaleoni schreibt, alle Welt wisse, daß Ras Makonnen der Firma Bienenfeld in Triest drei Millionen schuldete. Nun sei der viel genannte italienische Parlamentär und frühere Offizier Felter zugleich Agent der genannten Firma. Als es sich um die Freilassung des Oberstlieutenants Galliano und der unmittelbar vor der Uebergabe stehenden Garnison von Makallè handelte, habe Felter den Auftrag erhalten, dem Ras Makonnen den Verzicht auf die Hälfte der Schuld, das heißt 500,000 Thaler, anzubieten, falls er Menelik zur Gewährung freien Abzugs an Galliano und seine Leute überrede. Dies sei geschehen und das Haus Bienenfeld habe die Summe auch ausbezahlt erhalten, aber nicht von der ital. Regierung, sondern aus den Privatmitteln einer ungenannten Persönlichkeit. Die auf die Sache bezüglichen Schriftstücke aber seien aus dem Archiv der Konsulta verschwunden. Der Feststellung bedürftig erscheint auch die Frage, ob Galliano bei der Kapitulation von Makallè in der That das Versprechen gegeben hat, während eines Jahres nicht mehr gegen Menelik zu kämpfen. Er ist bekanntlich in der Schlacht bei Adua aufs neue in die Gewalt des Negus gefallen und von verschiedenen Seiten verlautet, daß dieser ihn wegen Bruchs der Kapitulation standrechtlich habe erschießen lassen.

Deutsches Reich.

* **Passau**, 3. April. In Passau sollen bekanntlich die beiden Domthürme ausgebaut werden. Es wurde eine Submission ausgeschrieben und hierauf haben drei Baumeister Offerten eingereicht und zwar mit ca. 57,000 M., mit 47,000 M. und 27,000 M. Sofort wurde das letztere Offert, das des Baumeisters Kagleder, diesem wieder zugestellt mit dem Wunsche, nochmals nachzurechnen, ob keine Irrung stattgefunden hätte. Kagleder fand es nun für gerathen, noch weiter zurückzugehen, und verlangte pro Kubikmeter Quadermauerwerk noch um 10 Mark weniger, was eine weitere Minderung seines ersten Angebots um ca. 1500—2000 M. zur Folge gehabt hätte. Hierauf wurde ihm bedeutet, daß er nicht weniger, sondern mehr verlangen müsse, worauf er ein Offert zu Stande mit ca. 27,000 M. [illegible] daß man auch um diese Summe nach den vorliegenden Bedingungen nicht die zwei Domthürme ausbauen können. Das Ordinariat wäre bereit, ihm 37,000 M. zu bezahlen, wenn er sich dann verpflichten würde, die gestellten Bedingungen genau erfüllen zu wollen. Dies der Hergang der (wohl noch nie dagewesenen) Submission. Der von der Bauleitung hergestellte, aber noch nicht veröffentlichte Kostenanschlag betrug ca. 44,000 M. So ruiniren sich die Geschäftsleute selbst.

* **Berlin**, 4. April. Die Creditvorlage für Eisenbahnzwecke hat die Königliche Genehmigung erhalten und wird demnächst dem Abgeordnetenhause zugehen. — In der letzten Staatsministerial-Sitzung am Donnerstag soll bereits der im Ministerium für Handel und Gewerbe ausgearbeitete Gesetzentwurf, betreffend die Zwangsorganisation des Handwerks, zur Berathung gestanden haben. — Der Post zufolge wird die Convertirung der 4procentigen Consols nicht über die nächste parlamentarische Campagne hinauszuschieben sein.

* Der Aufenthalt der Söhne des Kaisers in Plön scheint vorläufig auf 3 Jahre berechnet zu sein, wenigstens sind für diesen Zeitraum die Lehrer, welche mit ihren Familien von Berlin nach Plön übersiedeln, verpflichtet worden. Es ist ihnen nach dieser Zeit die Rückkehr in ihre frühere Stellung offen gehalten worden.

Amtliche amerikanische Fleischschau für die Ausfuhr.

Vom hiesigen amerikanischen Consulate kommt uns nachstehende Bekanntmachung seitens der Regierung der Vereinigten Staaten zu:

Zur Kenntniß Derjenigen, die bei dem Verkauf oder bei dem Verbrauch von Ochsenfleisch, Schweinefleisch oder Hammelfleisch, das aus den Vereinigten Staaten ausgeführt wird, betheiligt sind, wird die nachstehende gedrängte Uebersicht mehrerer wichtigen Paragraphen der am 3. März 1891 genehmigten Kongreß-Akte, unter welchen derartiges Fleisch besichtigt und für den Export zubereitet wird, hiermit amtlich bekannt gemacht.

1. Die Besitzer von Schlachthäusern oder von Betrieben zum Verpacken, Pökeln und Fett-Auslassen, welche Hornvieh, Schafe oder Schweine schlachten, deren Fleisch oder Erzeugnisse im inländischen oder ausländischen Handel verkauft werden sollen, sollen sich behufs Untersuchung solcher Thiere und deren Erzeugnisse an das Landwirthschaftsministerium wenden.

Der Landwirthschaftsminister gibt den betreffenden Etablissements eine amtliche Nummer, wodurch dessen sämmtliche Erzeugnisse später bezeichnet und kenntlich gemacht werden.

4. Der Landwirthschaftsminister bezeichnet einen Inspektor zur Untersuchung der Thiere und ihrer Erzeugnisse für jedes Etablissement, welches amtlich nummerirt worden ist und gibt jedem Inspektor die erforderlichen Beamten zu seiner Unterstützung bei. Der Inspektor, sowie die seiner Leitung unterstellten Beamten haben unbehinderten Zutritt zu sämmtlichen Theilen der Gebäude, welche zum Schlachten der Thiere und zur Verwerthung ihrer Kadaver zu Nahrungserzeugnissen dienen.

5. Sämmtliche Thiere, die im Viehhof eintreffen, sollen, nachdem sie gewogen worden sind, vor der Schlachtung untersucht werden; werden sie nicht gewogen, so hat die Untersuchung in den Ställen zu geschehen. Ein Thier, welches sich als krank oder als ungeeignet zum menschlichen Genusse erweist, soll dadurch bezeichnet werden, daß ihm ein Metallstift, auf welchem steht „U. S. Condemned" (V. S. untauglich), sowie eine fortlaufende Nummer ins Ohr gesteckt werden.

Solche für untauglich erklärten Thiere sollen in Stallungen, die für diesen Zweck bestimmt sind, untergebracht werden und nur auf Grund eines von dem Inspektor unterzeichneten nummerirten Erlaubnißscheines in ein von demselben näher bezeichnetes Schlachthaus oder Fettauslassungsanstalt gebracht werden, woselbst sie unter Aufsicht eines Beamten des Bureau für thierische Industrie geschlachtet und ihre Erzeugnisse zum menschlichen Genusse untauglich gemacht werden sollen.

6. Der Inspektor soll alle in den Stallungen des betreffenden Etablissements befindlichen Thiere, die geschlachtet werden sollen, genau untersuchen und kein Thier vor erfolgter Untersuchung in den Schlachtraum gelangen lassen.

10. Jeder Nahrungsgegenstand, der aus untersuchtem Fleisch bereitet ist, muß eine Etiquette führen, welche die amtliche Nummer des Etablissements angibt, aus welchem das betreffende Produkt stammt, sowie eine Angabe, daß dasselbe, gemäß den Bestimmungen des Gesetzes vom 3. März 1891, untersucht worden ist.

a) Ein Exemplar dieser Etiquette muß bei dem Departement für Landwirthschaft zu Washington D. C. eingereicht werden; nach erfolgter Einreichung dient diese Etiquette als Inspektionszeichen. Es wird jeder, der die erwähnte Etiquette fälscht, nachmacht, verändert oder verunstaltet, gerichtlich verfolgt werden.

b) Auf jedem Packet, das aus dem betreffenden Etablissement ins Ausland versendet wird, muß folgendes angebracht sein:

Für den Export.

a) Amtliche Nummer des Etablissements;
b) Zahl der Stücke oder Pfunde;
c) Schutzmarke.

Nachdem der Aufsicht führende Inspektor des Departements sich überzeugt hat, daß die in den erwähnten Packeten enthaltenen Artikel aus von ihm untersuchten Thieren stammen und daß dieselben gesund und zur menschlichen Nahrung geeignet sind, soll er in aufeinander folgenden Nummern Fleischschau-Stempel darauf kleben. Der Inspektor soll eine Bescheinigung für alle Thiere oder ihre zu Nahrungsmitteln dienenden Erzeugnisse, welche für das Ausland bestimmt sind, ausstellen. In dieser Bescheinigung soll der Name des Empfängers, der Name des Absenders, das Datum der Besichtigung und das Land, nach welchem die Gegenstände ausgeführt werden, angegeben sein. Diese Bescheinigung gibt auch die Anzahl der den auszuführenden Gegenständen angehefteten Stempelmarken an und wird in fortlaufenden Nummern und in Triplikatform angefertigt. Ein Exemplar muß dem Absender übergeben werden, ein zweites wird der Faktura angeheftet und von den Transportgesellschaften dem Kapitain des Schiffes, durch welches die Ladung befördert wird, zugestellt.

Schweine.

Sämmtliche Erzeugnisse von Schweinen, die nach Ländern, welche mikroskopische Untersuchung auf Trichinen verlangen, ausgeführt werden, müssen dieser Untersuchung unterworfen werden

Sämmtliche Inspektoren, welche Bescheinigungen für die Ausfuhr von Erzeugnissen, die vom Schwein gewonnen werden und welche mikroskopisch untersucht worden sind, anstellen, tragen die Nummer jedes verwendeten Stempels darauf ein und drucken die Worte:

„Außer der regelmäßigen Untersuchung mikroskopisch untersucht", auf die Vorderseite der Bescheinigung.

Der purpur Fleischbesichtigungs-Stempel wird nur bei Packeten, welche Erzeugnisse von Schweinen, die mikroskopisch untersucht worden sind, zum Versandt nach Ländern, die eine solche Besichtigung verlangen, verwendet. Sie enthalten eine Untersuchung wie folgt:

Wenn das geschlachtete Schwein in den Kühlraum gebracht wird, entnimmt der Inspektor jedem Körper drei Muskelproben, eine dem Zwergfell, eine der Lendenmuskel und die dritte der Innenseite der Schulter. Die Proben werden in eine selbstschließende zinnerne Dose gethan, ein nummerirter Stift wird auf den Körper, dem die Proben entnommen worden sind, gelegt und ein zweiter Stift wird in die Dose zu den Proben gelegt. Die Dosen werden dem Mikroskopist des betreffenden Etablissements überwiesen, der den Inhalt jeder Dose mikroskopisch untersuchen läßt und dem Inspektor einen schriftlichen Bericht über das Ergebniß der Untersuchung erstatten soll, unter Angabe der Zahl der Thiere, von denen Proben untersucht worden sind.

Das Gesetz vom 3. Mai 1891 enthält eingehende Instruktionen für jede Operation, welche in der vorstehenden Uebersicht ausgelassen ist und wird von amtlichen Inspektoren, welche von dem Landwirthschaftsministerium ernannt und controllirt werden, in den ganzen Vereinigten Staaten streng durchgeführt. Unter den jetzt geltenden Verordnungen ist es unmöglich, das Fleisch von Pferden oder anderen Thieren statt Rindfleisch zu exportiren.

Ferner erließ der Landwirthschaftsminister am 11. Dezember 1895 die folgende Verfügung, welche am 1. März 1896 in Kraft getreten ist.

„Keinem Schiff, an dessen Bord sich frisches, gesalzenes oder in Büchsen verpacktes Fleisch befindet, welches von Hornvieh herrührt, das nach Annahme dieses Gesetzes, betreffend die Ausfuhr und den Verkauf nach dem Ausland, aus irgend einem amerikanischen Hafen geschlachtet worden ist, soll es gestattet sein auszulaufen bis der Eigenthümer oder Absender von einem, nach der Bestimmung dieses Gesetzes ernannten Inspektor eine Bescheinigung beibringt, welche bestätigt, daß das betreffende Vieh frei von Krankheit, und daß sein Fleisch gesund ist."

„Es wird hierdurch verordnet, daß sämmtlichem für den Export angebotenem Rindfleisch, sei es frisch, gesalzen oder in Büchsen verpackt, eine Bescheinigung seitens eines Inspektors dieses Departements beizugeben ist, welche besagt, daß das Thier, von dem das Fleisch herrührt, frei von Krankheit war und daß dessen Fleisch gesund ist."

„Um festzustellen, ob alles exportirte Fleisch auf die erwähnte Weise untersucht worden und als gesund erklärt worden ist, wird ferner angeordnet, daß das Fleisch aller anderen Thiere, welches in Fässern, Kisten oder anderweitig verpackt ist, leserlich bezeichnet werden soll und zwar derartig, daß die Gattung der Thiere (Species) von welchen das Fleisch herrührt, klar zu ersehen ist. Fleisch, welches nicht auf diese Weise bezeichnet ist und dem keine Bescheinigung beigegeben ist, wird ausgepackt und untersucht, um zu ermitteln ob dasselbe ununtersucht ist.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 7. April 1896.

* **Aus der von den Wanderlagern und den Waarenversteigerungen zu entrichtenden Gewerbsteuer,** sowie aus den Gewerbsteuertaxen, welche die im Großherzogthum nicht ansässigen Wandergewerbetreibenden zu bezahlen haben, ergab sich im Jahre 1895 für das Großherzogthum nachstehende Einnahme: Es wurden für zusammen 89 Wanderlager und Wanderversteigerungen im Ganzen 817 M. 51 Pf. an Gewerbsteuer bezahlt, während die Einnahmen aus Gewerbsteuertaxen sich auf 44,380 M. 50 Pf. beliefen, wovon wieder 22,881 M. 50 Pfg. auf Gewerbsteuertaxen zu 3 M. für den Monat und 21,499 M. auf solche zu 10 M. für den Monat entfallen. Im Vergleich zu den Erträgen des Jahren 1894 ist sowohl bezüglich der Steuereinnahmen aus Wanderlagern und Waarenversteigerungen als auch bezüglich des Ertrags der Gewerbsteuertaxen für das Jahr 1895 in der Gesammtsumme ein weiterer Rückgang von 2,040 M. 45 Pf. zu verzeichnen, obwohl die Zahl der im Halbjahr stattgefundenen Wanderlager um 10 und der Steuerertrag aus den Waarenversteigerungen um 30 M. 89 Pf. gegenüber der entsprechenden Zahl resp. dem betreffenden Ertrag des Jahres 1894 gestiegen ist.

* **Falb'sche Wetterprophezeiungen für den Monat April.** Falb stellt für den Monat April folgendes Wetter in Aussicht: a) Allgemeine Charakteristik des Monats. Dieser Monat charakterisirt sich durch hohe Temperaturen und große Trockenheit im ersten Drittel desselben, während das zweite Drittel kalt und mit ziemlich ausgedehnten Regen- und Schneefällen verläuft, und das letzte Drittel zwischen beiden die Mitte hält. b) Tages-Prognose. 1. bis 12. April. Anhaltend sehr warm insbesondere aber in den ersten Tagen. Trotz stellenweiser Gewitterneigung kommt es wegen großer Trockenheit der Atmosphäre zu keinem Regen. 13. bis 14. April. Es tritt Regen ein. Noch aber bleibt das Wetter mild. Vereinzelte Schneefälle. 15. bis 21. April. Es wird kalt. Die Schneefälle nehmen zu. Mäßige Niederschläge. Stellenweise Gewitter. 22. bis 24. April. Die Niederschläge nehmen ab. Die Schneefälle verschwinden gänzlich. Es wird wärmer. 25. bis 30. April. Die Regen nehmen neuerdings zu und erreichen in den ersten Tagen eine ziemliche Höhe. Gewitter sind wahrscheinlich.

* **Statistisches aus der Stadt Mannheim** von der 12. Woche vom 15. März bis 21. März 1896. An Todesursachen für die 37 Todesfälle, die in unserer Stadt vorkamen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In — Falle Masern und Rötheln, in — Falle Scharlach, in 2 Fällen Diphtherie und Croup, in 1 Falle Unterleibstyphus (gastr. Nervenfieber), in — Falle Kindbettfieber (Puerperalfieber), in 10 Fällen Lungenschwindsucht, in 5 Fällen akute Erkrankung der Athmungsorgane, in 1 Falle akute Darmkrankheiten, (in — Falle Brechdurchfall, Kinder bis 1 Jahr —.). In 16 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten. In 2 Fällen gewaltsamer Tod.

* **Patentliste badischer Erfinder.** Angemeldet von: Georg Klotz, Mannheim: Lagerung eines Wagenrades auf dem am vorderen und hinteren Ende mit Bunden versehenen Achszapfen; Zus. z. Pat. 83,628. — Ertheilt an: Dr. A. Mitscherlich, Freiburg: Verfahren zur Herstellung von Klebstoffen aus Hornsubstanzen mittels Sulfitzellstoffablaugen; Zus. z. Pat. 82,498. Nr. 86,651. — Dr. H. Th. Simon, Erlangen: Flüssigkeitserhitzer. Nr. 86,172.

* **16. Badischer Feuerwehrtag.** Am 11., 12. und 13. Juli findet in Pforzheim der 16. Badische Feuerwehrtag statt. Mit demselben ist, wie auch bei den früheren Tagungen, eine Ausstellung verbunden von Feuerlöschgeräthen, Mannschaftsausrüstungen und Wasserleitungsutensilien. Anmeldungen zur Beschickung der Ausstellung werden beim Kommando in Pforzheim bis zum 15. Juni entgegengenommen. Pforzheim, welches als gastfreundliche Stadt bekannt ist, wird auch an diesem Feste alles aufbieten, um den Gästen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen, so daß man heute schon mit Bestimmtheit erwarten darf, daß dieser 16. Feuerwehrtag sich seinen Vorgängern würdig an die Seite stellen wird.

* **Weiße Weihnachten, grüne Ostern!** Dieses alte deutsche Sprichwort hat sich in diesem Jahre glänzend bewährt. Auch die begleitenden Umstände weisen eine frappante Aehnlichkeit auf. Zu Weihnachten kam noch kurz vor Thoresschluß der Winter herbei, um der Natur ein weißes Festkleid anzuziehen; viel hätte nicht gefehlt und wir würden ein grünes Weihnachten gehabt haben. Zu Ostern lag die Sache genau so, nur umgekehrt. Wenn nicht am Charfreitag und am Samstag das Thermometer unerwartet rasch gestiegen wäre, hätten wir weiße Ostern gehabt. Die Wechselwirkung zwischen Weihnachten und Ostern bezog sich somit nicht nur auf die Wetterlage am Feste selbst sondern auch auf diejenige der vorhergegangenen Tage. Wenn wir nun auch mit Mühe und Noth von einem weißen Osterfest verschont geblieben sind, so war doch das Wetter nichts weniger als einladend. Am ersten Feiertag lachte allerdings die Ostersonne auf eine festlich geputzte Menschenmenge hernieder und ein warmer Frühlingshauch strich durch die neuerwachte sich verjüngende Natur. Am zweiten Osterfeiertag dagegen blickte der Himmel sehr griesgrämig drein und machte viele der projektirten Ausflüge zu Nichte. Glücklich derjenige, welcher am ersten Osterfeiertag den Staub der Stadt von den Füßen geschüttelt hatte und hinaus gewandert war, up Auge und Herz zu erfreuen an dem schwellenden, knospenden Grün und dem heiteren Vogelgezwitscher.

* **Die Kälte der letzten Tage** hat, wie die aus den verschiedensten Theilen der badischen und bayerischen Pfalz einlaufenden Nachrichten besagen, großen Schaden an den in voller Blüthe befindlichen Aprikosen-, Pfirsich- und Mandelbäumen verursacht. Die zarten Blüthen sind größtentheils erfroren.

* **Die Vorstellungen des Spezialitäten-Theaters im Saalbau** haben am Ostermontag wieder begonnen und ein volles Haus gebracht. Ueber die Leistungen der neuaufgetretenen Künstler werden wir demnächst ausführlicher berichten. Für heute sei nur erwähnt, daß die Concertsängerin Frl. Hedy Serva, der Gesangshumorist Herr Karl Leydel und die Athletin Miß Darnett großen Beifall ernteten. Das enthusiasmirte Publikum bereitete den hervorragenden Künstlern stürmische Ovationen. Heute, Dienstag Abend, findet die zweite Vorstellung statt.

* **Brauereiarbeiterstreik in Speier.** Schon seit einigen Wochen hat es in Speier unter den Brauereiarbeitern gegährt. Wiederholt fanden Versammlungen der Brauereiarbeiter statt, in denen diese ihre Forderungen an die Direktion der Brauereien formulirten. Ein Theil dieser Forderungen wurde bewilligt, der andere Theil nicht. Am Freitag Abend fand nun eine Versammlung von Brauereiarbeitern statt, in welcher folgende Resolution beschlossen wurde: „Die Versammlung verpflichtet sich, am Samstag, 4. April, die Arbeit niederzulegen, wenn bis dahin die Herren Direktoren die gerechten Forderungen der Arbeiter nicht freiwillig bewilligt haben." Diese Forderungen sind hauptsächlich ein Minimallohn von 104 M. monatlich und 10stündige Arbeitszeit. Der Streik soll erfolgen in der Storchen-, Schwartz'schen und Schulz'schen Brauerei. Nachdem am Samstag Abend die Direktoren der genannten Brauereien sich endgiltig für die Ablehnung der Forderungen der Brauereiarbeiter entschieden hatten, wurde der Ausstand erklärt. Nach dem von uns heute früh telegraphisch in Speier eingezogenen Erkundigungen hat aber nur ein sehr kleiner Theil der Brauereiarbeiter der von sozialdemokratischer Seite ausgegebenen Parole Folge geleistet. Von zirka 300 Arbeitern befinden sich nur etwa 50 im Ausstand. Am Samstag Abend wurden von sozialdemokratischer Seite massenhaft Zettel vertheilt, in denen an die Arbeiter die Aufforderung erging, keine Wirthschaften zu besuchen, in denen Bier aus den genannten drei Speierer Brauereien zum Ausschank gelangt. Auch rothe Plakate an den Straßenecken verkündeten diese Paroleausgabe. Ferner wurden am Samstag Abend von verschiedenen sozialistischen Führern die Wirthschaften, die Speierer Bier verzapfen, besucht und dort sitzende Arbeiter aufgefordert, die Wirthschaft zu verlassen und nur solche Restaurationen zu besuchen, in denen Speierer Bier nicht verzapft wird. Die Wirkung dieses Boykotts war, soweit wir uns überzeugen konnten, am Samstag und Sonntag eine sehr beträchtliche, dagegen soll am gestrigen zweiten Osterfeiertage der Besuch der in Betracht kommenden Wirthschaften keinen Ausfall gezeigt haben. Auch sind bis heute früh seitens der hiesigen Zäpfler noch keine Klagen über mangelhaften Besuch der Wirthschaften an die betreffenden Brauereien in Speier gerichtet worden. Allerdings können die Osterfeiertage nicht als normaler Maßstab für die Wirkung des Boykotts betrachtet werden. Man muß, um ein sicheres Urtheil abzugeben, abwarten, wie sich der Besuch der in Betracht kommenden Wirthschaften an Werktagen gestaltet.

* **Gemäldediebstahl.** Die Heidelberger Staatsanwaltschaft macht bekannt, daß dort ein 28:24 Ctm. großes Originalbild des niederländischen Meisters Adrian van Ostade entwendet worden ist. Das Bild, das einen auf beide Arme sich stützenden, eine Thonpfeife rauchenden Trinker darstellt, ist auf Holz gemalt und trägt auf der Rückseite den Namen des Malers. Es war im Privatbesitz und hat einen Werth von 1500—2000 Mk.

* **In Lebensgefahr.** Man schreibt uns: Schreiber dieses unterhielt sich am Samstag Abend kurz nach 7 Uhr mit einem Fischer an dem Vorlande bei der Floßhafenschleuse, als plötzlich seine Aufmerksamkeit auf zwei in dem Verbindungskanal daherschießende Kielboote abgelenkt wurde. Die beiden Insassen, junge Leute aus Leipzig, hatten eine Vergnügungsfahrt auf dem Neckar gemacht und kamen so auch in den Verbindungskanal. Der Letztere hat bekanntlich eine starke Strömung; von dieser wurden die beiden Boote erfaßt und mit rapider Geschwindigkeit durch die enge Schleuse hindurch in den Floßhafen getrieben. Von der Gefahr, in der sie soeben geschwebt, keine Ahnung habend, denn es war nur ein Glückszufall, daß sie nicht den Fluthen des Verbindungskanals zum Opfer gefallen waren, hätten dieselben wieder den Rückweg durch die so gefahrvolle Schleuse — in der sie sicher zu Grunde gegangen — zurückgelegt, wären sie nicht durch den Schreiber dieses und zwei weitere herbeigeeilte Fischer von ihrem Vorhaben abgehalten und auf ihre so gefahrvolle Lage aufmerksam gemacht worden. Nachdem dieselben nach dem Geschilderten glücklicherweise mit dem Leben davongekommen, handelte es sich noch darum, auch die zwei Kielboote wieder in den Neckar zu bringen. Hierzu erboten sich die anwesenden Fischer; die beiden Kielboote wurden in das Schlepptau eines gerade zur Verfügung stehenden größeren Fischerbootes genommen und mit vereinten Kräften gelang es, dieselben durch die kritische Wasserenge hindurchzuziehen. Hierauf wurden die Fischer von Seiten der beiden jungen Leute mit einem Geldgeschenk belohnt, welch Letztere sodann ihre Rückfahrt nach der Klein'schen Bootverleihanstalt antraten. Den Beiden dürfte diese verhängnißvolle Fahrt nicht so bald aus dem Gedächtniß schwinden und als Warnung für die Zukunft dienen, sich nicht ohne Weiteres unbekannten Wassern anzuvertrauen. Bemerkt sei, daß an der fraglichen Stätte schon verschiedene Unglücksfälle passirt sind, bekanntlich ertranken seiner Zeit daselbst auch einige Mitglieder des Mannheimer Ruderklubs.

* **Unglücksfall.** Gestern Nachmittag stürzte in der alten Frankfurter Straße der 26 Jahre alte Taglöhner Johann Götz von hier von einem Wagen und wurde von demselben überfahren. Man verbrachte ihn ins Allgemeine Krankenhaus, wo er schwer verletzt darnieder liegt.

* **Ein Kaminbrand** brach gestern in dem Hause Schwetzinger Straße 58 aus, wurde aber bald von der Berufs-Feuerwehr gelöscht.

* **Die „Pelzkapp" brennt.** Am Ostersonntag Abend ½12 Uhr war in der Wirthschaft „Zur Pelzkapp" zwischen Civil und Militär ein Streit ausgebrochen. Sofort wurden Schutzleute allarmirt. Ein eifriger Gast ging obendrein zum Feuermelder, drehte mehrere Male, wodurch weitere Schutzleute und sogar die Berufsfeuerwehr im Sturm anrückten, um aber sofort wieder abzurücken.

* **Muthmaßliches Wetter** für Mittwoch, den 8. April. Der Hochdruck von 750 mm über Irland hat in seinem Kampfe gegen den neuen Luftwirbel an der mittelnorwegischen Küste Succurs durch einen Hochdruck von 765 mm erhalten, der vom nördlichen Eismeer über Finnland bis an die schwedische Ostküste vorgedrungen ist. Der Luftwirbel über der oberen Nordsee ist dadurch aufgelöst worden und die über dem mittleren Rußland noch liegende Depression von 759 mm, wurde gleichfalls ausgeglichen. Auch die Depression über Italien und Südrußland nimmt mehr und mehr ab. Für Mittwoch und Donnerstag steht bei milderer Temperatur zwar noch mehrfach bewölktes, aber vorwiegend trockenes Wetter in Aussicht.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig).	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
6. April	Morg. 7¹⁰	757,2	+4,1	87	SSW 2	8,8	
6. „	Mittg. 2¹⁰	755,4	+8,7	88	S 2		
6. „	Abds. 9¹⁰	756,9	+7,9	92	SSW 3		
6. „	Morg. 7¹⁰	758,2	+7,2	100	SSW 2		

Höchste Temperatur den 6. April + 8,8 °
Tiefste „ vom 6/7. April + 6,0 °

Mannheimer Tabakgeschäft.

□ Mit der Herankunft der Osterfeiertage kehren nach und nach auch jene Herren zurück, die, versehen mit den Mustern der 1895er Ernte, ihr Glück bei den auswärtigen Fabrikanten gesucht. Fast allgemein klagen diese, daß die Verkaufsresultate trotz billiger Angebote keine befriedigenden sind. Ist der Jahrgang schon ein an und für sich kräftiger, so zeigen sich die Tabake in der jetzigen Verfassung noch zu weich, und halte ich das Reisen mit solchen für noch verfrüht. Denkt man vielleicht daran, daß die 1894er Tabake um diese Zeit im Vorjahre bereits verkauft waren, so muß man doch auch in Betracht ziehen, welch' eminenter Unterschied zwischen den beiden Jahrgängen existirt. Der unbefangene Beurtheiler wird doch zugeben, daß Tabake wie der 1894er, der kaum genug Sonne, und

Bozena Matuschek.

Roman von **Caroline Deutsch.**

(Nachdruck verboten.)

12) (Fortsetzung.)

Doch Richter Semany, indem er wohlweislich über seine eigenen religiösen Ansichten hinwegging, pflegte, was den Pfarrer betraf, mit seinem klugen Lächeln zu sagen: „Als ein Doktor Nawadny wär' er mir gewiß nicht recht, als Pfarrer Matras finde ich nichts an ihm auszusetzen . . . Der Priester ist der geistliche Hauswirth der Gemeinde, und wie ein rechter Hauswirth durch eigenes Beispiel, durch strenge Zucht sein Gesinde in Zaun und Schranken hält, so der Geistliche seine Pfarrkinder. Da ist weder Nachsicht noch Nachgiebigkeit am Platze, denn die Menge ist haltlos und hat keinen eigenen Kopf zum Denken. Wenn ich nicht zur Kirche geh', geht mein Gesinde auch nicht, dann fällen die Leute die Schänke, dann gibts Schlägerei, Frevel, Unzucht . . . So ist's also immer noch vorzuziehn, daß sie das strenge, finstere Mahnwohrt von der Kanzel, daß sie von Pfuhl, Hölle und Verdammniß hören und die strenge Hand des geistlichen Hauswirths fühlen."

Die zweite Person, für die der Doktor diesen Herzensgucker hätte haben mögen, war — Bozena Matuschek. Es gab etwas in der Lebensschrift dieses Mädchens, das ihm unverständlich war, das ihn verwirrte.

Er hatte sie als munteres, aufgewecktes Kind gekannt, sie gekannt, als sie erwachsen war und sich unablässig und in hingebendster Weise für die kranken Eltern müdte. Das Grausige, das urplötzlich in ihr Leben gefallen, war ihm wie ein fremdes, formloses Stück in dem sonst regelrechten Muster des Gewebes vorgekommen, das er weder mit der Vergangenheit, noch mit dem Jetzt in Einklang zu bringen vermochte, denn jetzt war sie wieder, was sie gewesen: die gute hingebende Tochter, die unermüdliche, geduldige Ernährerin und Pflegerin der Kranken. Und im Zuchthause hatte sie sich ja auch besonders lobenswerth aufgeführt und sogar ein Menschenleben mit Gefahr ihres eigenen gerettet. Und ihre merkwürdigen Ansichten und Aeußerungen trotz des verbitterten, verfinsterten, haßerfüllten Herzens! . . . Darum brach auch immer wieder durch alle Rauheit und Härte, die Z ihr, wie allen anderen, wenn auch in anderer Weise zeigte, seine weiche Gemüthsstimmung durch, wie bei ziehenden Wolkenmassen immer von neuem ein Stückchen warmen Himmelblaus sich zeigt.

Gabor Semany hatte nicht seine Entschlüsse aufgegeben, wie es Stephan im Stillen dachte und hoffte, weil er einige Tage vorübergehen ließ, ohne wieder darauf zurückzukommen. Eines Tages legte er ihm seinen Plan und in solch festen bestimmten Umrissen vor, daß nichts daran zu rühren und zu rütteln war.

Zuerst sollte das Gehäuse für die neue Dampfmühle fertig erbaut werden. Der Baumeister hatte ihm geschrieben, er war wieder hergestellt und wollte in wenigen Tagen eintreffen. Nun mußten zu gleicher Zeit Getreidespeicher aufgeführt werden, Steine waren in den Brüchen noch reichlich da, auch Bäume zum Fällen im Walde. Dann mußten die Maschinen gekauft, ein tüchtiger Werkmeister angenommen, Weizen im großen Maßstabe angekauft werden. Es mußte aber alles rasch von statten gehen, daß bis zum Herbste die Mühle fertig und im Gange sei. Er hatte schon lange genug gezögert und gewartet. Jeder versäumte Tag war ein direkter Schaden. Im ganzen Komitat gab es keine Dampfmühle, die entfernten Pester Mühlen müßten das feine Mehl liefern, wodurch es sich um so viel theurer stellte. Es würde ein großartiges Unternehmen werden; es müßte nur auf rechte Art in Angriff genommen und alle Kräfte dafür eingesetzt werden.

Bis jetzt habe er alles allein geleitet, Wohn- und Wirthschaftsgebäude umgeändert, den Anfang zu der Dampfmühle gemacht, jetzt sollte er, Stephan, Hand in Hand mit ihm gehen, als sein Mitberather und Mitunternehmer, und die Welt sollte staunen, was sie, Vater und Sohn, vereint zu Stande bringen würden.

Stephans Gesicht zeigte aber eher alles andere als Hoffnungsfreudigkeit und Schaffensseligkeit. Noch einmal versuchte er mit der ganzen Kraft und Beredtsamkeit seines einfachen, ehrlichen Herzens die weitgehenden Pläne seines Vaters zu bekämpfen. Er führte ihm vor, daß derartige, ins Große gehende Unternehmungen häufig scheiterten, daß sie ein ungeheures Kapital beanspruchten, über das Gabor in solchem Maße nicht zu verfügen habe, daß er sich in eine unabsehbare Kette von Lasten, Sorgen, Wirrnissen einließe.

„Du sprichst wie ein unerfahrener Mensch," sagte der Vater unerschütterlich. „Baares Geld braucht man im Anfange dazu, was ein Acker an Saatkörnern braucht. Ein guter Name ist Hauptsache und Kredit und über beides haben wir zu verfügen. Und Hankans Vermögen reicht fürs erste aus. Strei[illegible] Stephan, denn eher kannst Du die Richtung des Stromes dort ändern, als mich in meinem Entschlusse wankend machen," fügte er mit einem Ausdruck eiserner Energie hinzu.

Ein tiefes Schweigen trat ein, dann sagte Stephan, und wenn sein Wesen auch ruhig und bescheiden blieb, so lag doch jetzt ein eben solch unbeugsamer Ernst auf seiner Stirne, in seiner Stimme: „So hört auch mich, Vater! So wie Ihr bis jetzt Alles unternommen und vollführt habt, so laßt es weiter sein! Ich will als gehorsamer Sohn Eure Aufträge pünktlich und gewissenhaft ausführen; denn ich habe kein Recht, störend und hindernd in Eure Pläne einzugreifen. Euer Wille steht über dem meinigem, aber jede andere Mitbetheiligung erlaßt mir. Ich kann weder Mitberather noch Mitunternehmer sein; es ist wider meine Ueberzeugung."

„Wie soll ich das verstehen?" unterbrach ihn Gabor mit drohend verhaltener Stimme, und die Adern an seiner Stirne schwollen an. „Wie soll ich das verstehen? — Hast Du wieder Hintergedanken?"

„Ich habe keine Hintergedanken," versetzte der junge Mann mit derselben bescheidenen, aber festen Ruhe, „aber — ich kann das Vermögen des Mädchens nicht als meines betrachten, so lang dieses nicht mein Weib, so lange wir nicht getraut sind. Und das andere ist auch — gegen mein Gefühl. Ich hab' mich immer in meiner Vorstellung und Selbstachtung als der Müllerssohn Stephan Semany, als Euer Sohn glücklich und zufrieden gefühlt. Meine Seele ist mit dem alten Mühlenwehr verwachsen, wie mit den Erinnerungen meiner Kinder- und Knabenjahre, wie mit dem Andenken an meine verstorbene Mutter . . . und mein Wünschen bleibt auch dabei stehen." Ein warmer, schöner Ausdruck lag in den Zügen Stephans und in seinen klaren ernsten Augen.

Um so erregter und zorniger lohte und flammte es unter den buschigen, düster zusammengezogenen Brauen des Alten. „Hör' an," sagte er, „in das letztere kann ich mich noch hineindenken, Du hast keinen Ehrgeiz und ich hab mich nur in Dir getäuscht . . . . Jetzt wundert es mich auch nicht mehr, daß Du es in fünf Jahren nur bis zum Wachtmeister gebracht hast; ein anderer wär' gewiß weiter gekommen."

„Zum Offizierrang gehört Wissen, Bildung, und ich bin im Grunde nur ein Bauer," versetzte der junge Mann ruhig und ohne alle Empfindlichkeit. An Muth und Pflichttreue hat's mir nicht gefehlt."

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

der 1895er der zu viel Sonne, dagegen der erstere zuviel, der letztere fast gar keinen Regen hatte, in Qualität grundverschieden sein müssen und auch sind. Wohl überbietet die 1895er Ernte an Umblattmaterial bei Weitem den vorhergehenden Jahrgang, indessen an Qualität kann das letztjährige Produkt dem 1894er nicht an die Seite gestellt werden. Es soll damit nicht gesagt sein, daß 1895er Creszens nicht auch brauchbares Material hervorbringt, ⁵/₇ derselben indeß lassen in Qualität viel zu wünschen übrig und werden Jahre lang lagern müssen, um endlich einmal brauchbares Cigarrenmaterial zu liefern. An Ia. Tabaken hat der Jahrgang nur verschwindend wenig gebracht, das meiste ist eben Durchschnittswaare, deren Brauchbarkeit vielleicht nur durch die Zeit gewinnen kann. Wenn wir nun in Betracht ziehen, mit welchen Ansprüchen die Kundschaft gegenwärtig an die Fabrikanten herantritt, so kann es doch nicht Wunder nehmen, wenn sich letztere ebenfalls, verwöhnt durch die letzteren leichteren Jahrgänge, vorerst noch sehr reservirt halten. Vielleicht wenn die vorerst noch ziemlich starken Vorräthe 1894er Tabaks in Fabrikantenbesitz mehr zusammengeschmolzen sind, daß das Geschäft dann aus der schleppenden Bahn heraustritt. Süddeutschland verhält sich momentan gegen 95er Cigarrentabake noch vollständig ablehnend und was nach Norden bis jetzt verkauft ist, bildet nur einen kleinwinzigen Theil der vorliegenden Ernte und will bei einem so kolossalen Quantum rein nichts besagen. Hoffentlich wird sich dies späterhin nach der guten Seite ändern, damit die neue Ernte ebenfalls wieder aufgenommen werden kann. Händler wie Fabrikant werden deshalb gut daran thun, die Geduld nicht zu verlieren, sondern abzuwarten, bis nach beendigter Maifermentation der 1895er Tabak als vollendetes Faktum vor ihnen liegt.

Was nun die 1895er Schneid- und Spinntabake anbelangt, so darf man sich der Hoffnung hingeben, daß solche nach beendigter Fermentation ihren Zweck vollständig entsprechen werden. Der Tabak entwickelt sich gut in Farbe, wird in Qualität brauchbar und süß im Geschmack. Mit Sandblatt war es bis jetzt ruhig und haben namhaftere Umsätze nur in Breisgauer Waare stattgefunden. Sandgrumpen sind theilweise noch ziemlich vertreten, indeß wären auch solche weg, wenn die Eigenthümer nicht auf allzu hohe Preise hielten. Mit feinen Rippen war es letzte Woche noch etwas lebhafter, dagegen sind pfälzer Stengel wenig gefragt.

Sumatras neuer Ernte finden bis jetzt bei den Interessenten nur wenig Anklang, und nur ganz minimale Umsätze sind darin zu verzeichnen. Hoffentlich werden die nächsten Einschreibungen bessere Tabake an den Markt bringen, damit auch dieses Geschäft einen entsprechenden Aufschwung nimmt.

Aus dem Großherzogthum.

⊙ **Heidelberg**, 4. April. Der Gehalt des hiesigen bewährten Bürgermeisters Dr. Walz soll für dieses Jahr von 6000 auf 6500 und vom nächsten Jahr ab auf 7000 Mark erhöht werden.

△ **Baden**, 3. April. Der April gehört in Baden-Baden schon halb zur Saison, sowohl hinsichtlich des Fremdenbesuchs, als auch was das Vergnügungsprogramm betrifft. Trotzdem das Wetter in letzter Zeit nicht besonders einladend war, hat der Fremdenverkehr doch schon seinen Anfang genommen und auch Pensionen und Logirhäuser haben schon zahlreiche Gäste für längeren Aufenthalt. Zu den ersten fürstlichen Besuchern Baden-Badens in diesem Frühjahre gehörte der Reichskanzler Fürst Hohenlohe, der ja ein spezieller Freund unserer schönen Bäderstadt ist. Von Ostern ab spielt das Curorchester Nachmittags jeden Tag zwei Mal; das erste Konzert findet, wenn die Witterung es zuläßt, im Curgarten statt. Außer diesen regelmäßigen Konzerten sind für den April auch mehrere größere musikalische Veranstaltungen vorgesehen: am 10. April ein Solistenkonzert, am 17. ein Abonnementskonzert (Abschiedsabend der Großh. Kammersängerin Frau Luise Reuß und des Pianisten Herrn Eduard Reuß), am 24. ein großes Instrumental- und Solistenkonzert. Außerdem werden mehrere musikalische und andere Soiréen in den neuen Sälen des Konversationshauses stattfinden. Um die Mitte des Monats dürfte auch die Internationale Kunstausstellung im Konversationshause eröffnet werden. Auf dieser Ausstellung, die sich von Jahr zu Jahr mehr in der Gunst des Fremdenpublikums befestigt, werden auch in der bevorstehenden Saison die hervorragendsten Meister des In- und Auslandes mit ihren neuesten Arbeiten vertreten sein.

□ **Emmendingen**, 4. April. Der Termin zur Anmeldung für den V. Breisgauer Sängertag am 28. und 29. Juni d. J. ist auf 1. Mai verlegt worden. Die Zahl der bis jetzt angemeldeten Vereine beträgt 33 mit einer Sängerzahl von rund 1000 Mann. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß bei einigermaßen günstigem Wetter das Sängerfest an Ausdehnung und Großartigkeit alles übersteigt, was bisher in hiesiger Stadt veranstaltet worden ist.

* **Freiburg**, 6. April. Unsere Centrumsblätter sind erfüllt von Entrüstung darüber, daß die Freiburger Stadtverordneten den für die katholische Volksbibliothek dort verlangten Zuschuß von 1000 M. nicht bewilligt haben. Diese Bibliothek mit Lesezimmer gewährt nach dem ergangenen Aufruf zu Beiträgen für dieselbe eine „gesunde geistige Nahrung" und sucht „die wahre, christliche Cultur" zu erhalten und zu fördern. Mit welchen Mitteln dies Ziel zu erreichen versucht wird, läßt das Verzeichniß der im Lesezimmer aufliegenden Zeitungen ermessen; es sind da neben den in Achern, Bruchsal, Baden, Freiburg, Radolfzell, Konstanz, Mannheim, Offenburg, Säckingen, Tauberbischofsheim und Villingen erscheinenden sog. Caplansblättern nur noch der Bad. Beobachter und 14 kleinere oder größere ultramontane Preßorgane von Württemberg, Bayern, Preußen und der Schweiz (das Basler Volksblatt) zu finden, sodaß also, wenn die Bibliothek dem Geiste der Zeitschriften entspricht, nicht einmal von einer confessionellen Anstalt gesprochen werden kann, dieselbe vielmehr rein politisch-ultramontanen Charakter hat. Hierfür das Geld der Umlagezahler einer ganzen Gemeinde in Anspruch nehmen zu wollen, geht schon etwas sehr weit.

* **St. Blasien**, 5. April. Die Burschen, welche, wie schon kurz gemeldet, den in Schluchsee wohnenden ledigen Steinhauer Bechtle auf dem Heimweg von Seebrugg nach Schluchsee überfallen und getödtet haben, sind der 19 Jahre alte Johann Jakob Gimpel aus Neuenweg, der 20 Jahre alte Emil Schießel aus Schluchsee und der 24 Jahre alte Schmied Friedrich Schropp aus Holzschlag. Ueber das Motiv der That wird noch berichtet: Bechtle hatte mit einer Magd in Seebrugg ein Verhältniß angeknüpft, das diese erwiderte, aber auch Gimpel hatte ein Auge auf sie geworfen, und als Ersterer Nachts von Seebrugg nach Hause ging, begleitete ihn Letzterer mit Schießel und Schropp, fingen mit ihm Streithändel an, verletzten ihn durch Messerstiche und warfen ihn in den See. Bechtle war ein arbeitsamer, fleißiger Mensch, nur hatte er die Untugend, daß er gerne händelte, wenn er etwas angetrunken war. Derselbe war 31 Jahre alt und ledig.

* **Kleine Mittheilungen.** In Renchen gerieth der ledige 32 Jahre alte Müller Joseph Moser von Heft unter seinen Wagen und wurde todt gefahren.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

< **Ludwigshafen**, 2. April. Der Stadtrath setzte heute die Kultusumlagen fest für die Protestanten der oberen Pfarrei auf 15, der unteren Pfarrei (Hemshof) auf 16, für Friesenheim auf 31 pCt. der direkten Steuer; für die Katholiken der oberen Pfarrei auf 14, der unteren Pfarrei (Hemshof) auf 14 und der Pfarrei Friesenheim auf 30 pCt. fest. — Als Lehrerin der Volksschule wurde Frl. Elise Baum in Dürkheim gewählt. — Zur Entwässerung der Schulhäuser an der Schanzstraße soll ein Kanal durch den Rollesweg gelegt werden. Kosten 25—26 000 M. — Die Regierung der Pfalz hat in einer Entschließung Veranlassung genommen, die Stadtverwaltung darauf aufmerksam zu machen, daß der Schuldenstand der Stadt die Aktiven bereits überschreite und daß es sich bezüglich des Pumpens empfehle, langsamen Schritt zu halten. Sollten Anlehen aber dennoch aufgenommen werden, was ja bei dem raschen Aufblühen der Stadt nicht ausgeschlossen sei, so müßte die Tilgungsperiode etwas knapper genommen und nicht so weit hinausgeschoben werden. In einem Schriftstück will der Stadtrath nun der Regierung klar machen, daß die Finanzen der Stadt weit besser stehen als sie angenommen. Nach dem letzten Voranschlag sei ein Aktivrest von M. 2,690,000 vorhanden; ein großer Theil der Schuld verzinse sich selbst (Gaswerk, Wasserwerk) und werfe außerdem noch eine Rente ab. Das Steuersoll sei ständig im Wachsen begriffen, die Einnahmen der Stadt vermehrten sich zusehends u. s. w. Mit einer Neuerung, die Hausbesitzer für den Eingang der Umlagen ihrer Miether der Stadt gegenüber haftpflichtig zu machen, ist der Stadtrath abgeblitzt. Die Beschwerdeinstanz wies das Ansuchen der Stadtverwaltung rundweg ab und das von Rechtswegen.

* **Großniedesheim**, 3. April. Ein 13 Jahre altes Mädchen, Tochter des Postillons Petri von hier, hatte vor neun Wochen das Unglück die Sprache völlig zu verlieren, und war seit dieser Zeit in ärztlicher Behandlung. Vor einigen Tagen kam ihm ein Brechreiz an, der zu heftigem Erbrechen führte. Zu größter Freude der Eltern und des Kindes selbst hat sich aber auch das Sprachvermögen wieder eingestellt; die ersten jubelnden Worte waren: „Vater, Mutter, ich kann wieder sprechen!"

♁ **Biernheim**, 3. April. Nach dreijährigen Verhandlungen mit der staatlichen Baubehörde wurden endlich die Pläne zum Bau einer neuen katholischen Kirche genehmigt. Die Arbeiten sind bereits auf dem Submissionswege vergeben, die meisten mit einem ganz beträchtlichen Aufgebot. So betrug das niedrigste Aufgebot für die Maurerarbeiten, eingereicht von Herrn Maurermeister Schnatz aus Gernsheim, nicht weniger als 22 pCt. Andere Unternehmer hatten Aufgebote von 30—40 pCt. eingereicht. Durch die acceptirten Mehrgebote dürfte die geplante Bausumme von einer halben Million um 100,000 Mark überschritten werden. Den Entwurf zu dem domartigen Bau lieferte der rühmlichst bekannte Baumeister Meckel von Frankfurt, nunmehr Erzbischöflicher Baudirektor in Freiburg i/Br. Die Kirche wird dreischiffig, erhält 2 Seitenkapellen, wird in rein gothischem Stile gehalten und gibt, dem Kostenaufwand entsprechend, eine der schönsten unserer Diözese. Die Bauperiode dauert drei Jahre.

Geschäftliches.

* **„Das Auge ißt mit."** — Dieses Wort ist nur zu wahr, das ansehnliche Aeußere eines Gerichtes wirkt so bestechend, daß man schon mit günstiger Voreingenommenheit sich an's Genießen begibt. Keinen unserer modernen Küchenhülfsmittel gelingt es jedoch so sehr, einer Speise, namentlich einer Suppe das anheimelnde Ansehen von Kraft, Würze und Wohlgeschmack zu geben, wie es bei Liebig's Fleisch-Extrakt der Fall ist. Eine der berüchtigten „blonden" Suppen, mit diesem Zusatz versehen, zeigt sofort ein ganz anderes Gesicht und weckt das Vertrauen zu ihrer tadellosen Zubereitung; und in der That darf man sicher sein, daß dieses verführerische Aeußere nur der Reflex ihrer inneren Gediegenheit ist.

2. **Die Ausstellung** der Nähschule der Frl. Geschw. Schmitt H 3, 8b, erfreut sich auch dieses Jahr eines außerordentlich zahlreichen Besuches. Die ausgestellten Arbeiten zeigen von großem Fleiße der Schülerinnen sowohl, wie von der ausgezeichneten Leitung der Schule, auf welche wir auch an dieser Stelle die Eltern heranwachsender Töchter aufmerksam machen wollen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Badisches Hof- und National-Theater in Mannheim.

Hänsel und Gretel. Die Räuber. Die Zauberflöte.

Die Osterfeiertage brachten im Hoftheater drei gut besuchte Vorstellungen. Am Sonntag wurde als Nachmittagsvorstellung „Hänsel und Gretel" mit Fräulein Mugrauer und Fräulein Wagner gegeben. Abends lockten die Räuber ein zahlreiches Publikum in's Theater. Herr Blankenstein spielte mit großem Erfolg den Carl Moor, und alle übrigen Mitwirkenden trugen nach besten Kräften zum Gelingen des schönen Werkes bei. Am Montag Abend gab uns „die Zauberflöte" Gelegenheit einen jungen Bassisten, Herrn Fenten aus Düsseldorf, kennen zu lernen, welcher den Sarastro sang. Derselbe besitzt eine Stimme von außerordentlichem Wohlklange, die in allen Registern sehr schön ausgeglichen ist. Sein Vortrag zeichnet sich durch ruhige Vornehmheit aus.

Hochschulnachrichten. Der Kirchenhistoriker in Münster i. W., Prof. Dr. Schralek, einer der wissenschaftlich ausgezeichnetsten katholischen Vertreter seines Fachs, hat einen Ruf an die Universität Breslau erhalten. — Der Privatdocent der Geologie, Dr. Rudolf Zuber in Lemberg, wurde zum Professor extraordinarius des Fachs an der Universität ernannt.

Ein Prinz als Bildhauer. Noch wenig bekannt dürfte es sein, daß Prinz Friedrich Leopold von Preußen sich dilettirend als Bildhauer versucht und überraschend genug auch bewährt. Schon als Student in Bonn hat er dieser Liebhaberei sich hingegeben — ein angeerbtes künstlerisches Talent, denn seine Mutter, Prinzessin Friedrich Karl, ist, außer als Liedercomponistin, gleich ihrer Schwester, der Herzogin von Sachsen-Altenburg, als Malerin mit vielem Glück thätig gewesen; der Berufsbildhauer Böse ist es, dessen Unterweisung in der Kunst heute noch der Künstler-Prinz oft in Anspruch nimmt. Und wie jener überhaupt des Prinzen ausgesprochene Gunst besitzt, so ist er von ihm jetzt mit vier Marmorbüsten auf einmal beauftragt worden: der des Prinzen selbst, der Prinzessin Friedrich Leopold, geb. Prinzessin Luise von Augustenburg, sowie der zwei älteren Kinder des Paares, der 6jährigen Prinzessin Viktoria Margarethe und des ins 5. Jahr gehenden Prinzen Friedrich Sigismund.

Berlin, 4. April. Sudermann's „Glück im Winkel" hat nun auch hier im Lessingtheater seine Première erlebt. Der erste Akt wurde mit achtungsvoller Theilnahme angehört, der zweite Akt brachte für den Autor und Mitterwurzer's temperamentvolles Spiel lebhaften Erfolg. Im Schlußakt erschlaffte die Theilnahme und Sudermann wurde unter Widerspruch gerufen.

Wilhelm Kienzl, der Komponist des „Evangelimann", arbeitet an einer neuen Oper, zu welcher er gleichfalls die Dichtung selbst schuf. Diese hat Kienzl bereits vollendet; der Sommer soll der Komposition gewidmet werden. Das neue Werk Kienzls wird aller Wahrscheinlichkeit nach im Wiener Hoftheater zur ersten Aufführung kommen.

In Wiener Schauspielerkreisen cirkulirt über den neuen Direktor des Raimund Theaters folgendes Epigramm:

Der Ausschuß fühlt sich hochbeglückt:
Der wilde Müller ist unterdrückt,
Der neue Gettke gibt sich zahmer:
Kein Ausschuß wird von ihm geknickt,
Der Mann ist mit sieben Orden geschmückt,
Ist also selber Bandelkramer!

Ein neues Theater in Budapest. Wie man der „N. Fr. Pr." aus Budapest berichtet, wurde dort am 18. März von einigen hundert Notabilitäten der ungarischen Hauptstadt ein Rundgang durch das soeben von Baurath Fellner vollendete Lustspieltheater unternommen. Das Theater ist das siebenundzwanzigste, das Fellner überhaupt, und das dritte, das er in Budapest gebaut hat; es hat 1850 Sitzplätze, 46 Logen und nur zwei Ränge. Die Eröffnung soll am 1. Mai stattfinden.

Kleine Chronik. Der Vorstand des in Stettin bestehenden Loewe-Vereins beabsichtigt dem durch seine Balladen-Schöpfungen berühmten Komponisten Karl Löwe in Stettin vor der Westfront der Jakobi-Kirche, der Stätte von Löwes langjähriger Wirksamkeit, ein Denkmal zu errichten. Bis jetzt sind 17 000 M. vorhanden, ein würdiges Denkmal wird 25 000 M. erfordern. Beiträge sind an Herrn C. A. Keddig in Stettin zu richten. — Auch in Hannover sind Hauptmann's „Weber" durch Verfügung des Polizeipräsidenten verboten worden. — Der ungarische Handelsminister hat der in Berlin erscheinenden Zeitschrift „Kritik, eine Rundschau des öffentlichen Lebens", wegen ihrer staatsfeindlichen Richtung das Postdebit entzogen. — Frau Marcella Sembrich wird demnächst an mehreren Abenden auf der Bühne des königl. Opernhauses in Berlin als Gast erscheinen. Frau Herzog wird nach langer Pause ihre Thätigkeit auf der Bühne des königl. Opernhauses in Berlin in der nächsten Woche wieder aufnehmen. — Fräulein Milly Kraus ist nunmehr für das königl. Schauspielhaus endgiltig engagirt worden. — Felix Schweighofer ist von einem schweren Verlust betroffen worden. Seine Gattin ist in der letzten Nacht gestorben. Sie erlag den Folgen einer gefährlichen Operation. Frau Schweighofer war die ständige Begleiterin ihres Gatten auf seinen Gastspielreisen, sein Helfer und kluger Berather. — „Im Dienst der Pflicht", ein vaterländisches Schauspiel von Ernst Wichert, ist vom königl. Schauspielhause für die nächste Saison erworben worden. — Man berichtet aus Wien: Im Theater an der Wien fand eine neue Operette „Der Wunderknabe" von A. Landesberg und Leo Stein eine freundliche Aufnahme.

Volkswirthschaftliches.

Auf den deutschen Münzstätten sind im Jahre 1895 5,361,226 Stück Doppelkronen und 28,941 Stück Kronen im Betrage von 107,514,010 M. geprägt worden. Das wirkliche Gewicht dieser Goldmünzen betrug 85,634,627 Pfund gegenüber einem gesetzlichen Sollgewicht von 85,634,416 Pfund. An Reichssilbermünzen sind geprägt 1,460,357 Fünfmarkstücke und 185,822 Zweimarkstücke im Betrage von 7,672,429 M. Das wirkliche Gewicht dieser Silbermünzen betrug 85,250,575 Pfund gegenüber einem gesetzlichen Sollgewicht von 85,249,213 Pfund.

Buntes Feuilleton.

— **Eine ganz merkwürdige Abschiedsfeier** fand in der Schule eines lothringischen Dorfes statt, dessen Buben den Ruf ganz besonderer Boshaftigkeit gegen den jeweiligen Schulmonarchen genießen. Der Jubilar, welcher dieser Tage dort das Szepter niederlegte, hatte die Bürde seiner Würde lange unter Seufzern getragen, und diesem Gefühl verlieh er in der letzten Stunde, die er ertheilte, entsprechenden Ausdruck, in dem er die gespannt lauschende Jugend, laut „Köln. Volksztg.", folgendermaßen anredete: „Ihr Viehbuwen! Die Stund, wo ich schun so lang ersehnt hab, isch jetzt endli kumme, wo ich Euch Viehvolk los werd. Ihr brüchen eich nit mit mir ze freue — Ihr kriegen wedder en Andere! Ich krieg e schöne Penzion, wo ich derum lewe kann. Awer saujen's (sagt's) eiren Alten: sie brauchen sich nit ze verzürne, es geht net üß ihrem Sack; ich krieg's von der Staatsregierung —" Bis dahin hatte die Spannung der bösen Buben angehalten; jetzt aber konnte der eine der Krachknaben seine angeborene Nichtsnutzigkeit nicht länger bezähmen, und er unterbrach den Strom der Rede seines Erziehers durch den Zwischenruf: „Kannscht's froh sin; wenn mer dir's müeßte genn geben), no kannscht noch lang warte, bis 's bekämscht!" Angesichts eines so kampfertigen Gegners unterblieb der Rest der Abschiedsrede. Die Alten aber waren hoch entzückt, als ihnen die neueste That aus dem Kreise ihrer hoffnungsvollen Sprößlinge hinterbracht wurde: „Mer ment rein, d's Gaischt (Geist) hett's den Buä ingenn (eingegeben)", meinte der Eine stolz; „von uns Alte hätt's keiner so guet fertig gebrung (gebracht)!" Inzwischen versuchts „der Andere", die ungezogenen Stricke zur Tugend zu leiten.

— **Die älteste deutsche Zeitung.** Auf Grund archivalischer Forschungen galt bisher das vom Buchdrucker Emmel im Jahre 1615 begründete „Frankfurter Journal" als die erste deutsche, wöchentlich erscheinende Zeitung. Nach dem Postarchiv befindet sich aber in der Universitäts-Bibliothek zu Heidelberg ein gut erhaltener Jahrgang einer im Jahre 1609 gedruckten Zeitung. Ein Druckort ist nicht angegeben. Der „Titel" der Zeitung lautet: „Relation Aller Fürnemen und Denckwürdigen Historien, so sich hin vnd wider in hoch vnd Nieder Deutschland, auch in Frankreich, Italien, Schott vnd Engelland, Hißpanien, Hungern, Polen, Siebenbürgen, Wallachei, Moldaw, Türckey ꝛc. Inn diesem 1609 Jahr verlauffen vnd zutragen möchten. Alles auf das trewlichst wie ich solche bekommen vnd zu wegen bringen mag, in Truck verfertigen will."

— **Richard Wagner als Schutzmarke.** Das Handelsministerium in Wien hat vor Kurzem in einer Markenrechtssache folgende sowohl wichtige als interessante Entscheidung gefällt. Der Kaufmann Richard Wagner in Wien hatte sich im September 1894 für seine Pfaidlerwaaren, insbesondere Kinderkleider, Schürzen, Blousen und Damenkostüme, eine Schutzmarke registriren lassen, die lediglich aus dem Bildnisse des „verstorbenen Komponisten Richard Wagner" und der Unterschrift: „Registrirte Schutzmarke" bestand. Im Mai 1895 klagten „Frau Cosima Wagner, geborene Liszt, Wittwe, und Siegfried Wagner, Sohn des verstorbenen Dichterkomponisten Richard Wagner, Beide in Bayreuth" (wie sie nach der „N. Fr. Pr." das Erkenntniß bezeichnet), den Kaufmann Richard Wagner auf Löschung der Marke. Das Handelsministerium hat jedoch zu Recht erkannt: Dem Klagebegehren wird keine Folge gegeben und die angefochtene Marke aufrechterhalten, da das klägerische Löschungsbegehren in den Bestimmungen des Gesetzes keine Begründung findet. Denn der § 10 des Markenschutzgesetzes verbietet nur den Gebrauch des Namens eines Produzenten oder Kaufmanns zur Bezeichnung von Waaren ohne dessen Einwilligung seitens dritter Personen, enthält jedoch rücksichtlich der gleichen Verwendung des Porträts einer Privatperson überhaupt keine Bestimmung. Es kann daher in der Führung des Bildnisses einer Privatperson, deren Zustimmung hiezu nicht vorliegt, ein gesetzlicher Grund zur Löschung der das Bildniß enthaltenden Marke nicht gefunden werden. Ein solcher läge erst dann vor, wenn dem Markenbesitzer von den hiezu kompetenten Behörden, zu denen das Handelsministerium jedoch nicht zählt, das Recht zur Benützung des fremden Bildnisses rechtskräftig aberkannt worden sein würde, welchen Nachweis die Kläger jedoch nicht erbracht haben. — Und so bleibt denn vorläufig der große Meister — Musterschutzmann.

— **Baron Tol über Nansens Expedition.** Aus Petersburg, 28. März, schreibt man den „M. N. N.": Am 24. März hielt in der Petersburger geographischen Gesellschaft das Mitglied der Gesellschaft, Baron E. W. Tol, einen Vortrag über Nansens Nordpolexpedition. Nach Tols Ansicht erlaubt die Unbestimmtheit der bis jetzt erhaltenen Nachrichten nur einige Vermuthungen über das Schicksal der Expedition auszusprechen. Seit dem Empfang der ersten Nachrichten ist schon so viel Zeit verflossen, daß Nansen, wenn er sich zu gleicher Zeit auf den Weg gemacht hätte, jetzt schon in Petersburg sein müßte. Die Nachrichten, die vor ungefähr zwei Monaten eingelaufen sind, sind schwerlich von Nansen selbst ausgegangen, selbst wenn er in der That irgendwo in der Nähe der neusibirischen Inseln überwintert haben solle. Dieses ist um so wahrscheinlicher, als Nansen bei seinem festen und energischen Charakter sicherlich sich bemühen wird, auf seinem Fahrzeug „Fram" zurückzulegen, wie er vor seiner Abreise verkündet hat. Es ist sehr leicht möglich, daß Nansen in der Nähe Sibiriens überwintert, besonders wenn die telegraphisch übermittelte Nachricht richtig ist, daß Nansen in der Nähe des Pols Land entdeckt hat. Denn er konnte, nachdem er an ihm entlang gefahren war und es untersucht hatte, es wohl für viel bequemer finden, wieder nach den Nordküsten Asiens zurückzukehren, statt seine Fahrt weiter fortzusetzen. Gegenwärtig eine Expedition zur Aufsuchung Nansens auszurüsten, hält Baron Tol für verfrüht; sollte aber eine solche nöthig werden, so sollte man nach seiner Ansicht hiezu einen der auf der Lena verkehrenden Dampfer verwenden und die neusibirischen Inseln und das noch weiter nördlich liegende Sannikoff-Land besuchen.

— **Ein glückliches Volk.** Der Gouverneur der Insel St. Helena berichtet über einen Besuch, welchen er neulich der kleinen Insel Tristan d'Acunha abgestattet hat. Diese befindet sich ca. 1500 Seemeilen von St. Helena und ist ebenso weit von dem Cap der guten Hoffnung entfernt. Der Gouverneur fand dort 61 Bewohner vor, nämlich 18 Männer, 23 Frauen und 20 Kinder, alle unter dem Befehl eines Aeltesten, Namens Peter W. Green. Alle Bewohner waren kerngesund und erbaten sich vom Gouverneur den Besuch eines Geistlichen. Ein Arzt wurde nicht gewünscht. Das Klima ist dort nach Ausspruch des Gouverneurs herrlich, die Einwohner zählen wohl zu den glücklichsten Sterblichen, was Leibesnothdurft und Gesundheit anbelangt. Ihr Viehreichthum beziffert sich auf 600 Stück Vieh, 500 Schafe, einige Schweine und Esel und Federvieh, darunter große Gänseheerden. In Stein ausgeführte bequeme Häuschen sind auf der ganzen Insel am Fuße der hohen Berge aufgeführt. Die Gesundheit der Bewohner wird darauf zurückgeführt, daß diese sich sämmtlicher Spirituosen enthalten und strenge Temperenzler sind. Dann und wann machen die Bewohner in kleinen offenen Booten Ausflüge nach den benachbarten, nur 20 Meilen entfernten Inaccessible-Inseln, um dort Jagd auf Seehunde zu machen, der Thran derselben dient zu ihren Beleuchtungszwecken. —

— **Aus der Schule.** Lehrer: Was ist Ei für ein Wort? — Schüler: Ein Hauptwort! — Lehrer: Welches Geschlecht? — Schüler: Dös woas mer no net, bis es auskrochen is!

— **Zerstreut.** Professor: Ich bin eigens hierher gereist, um Ihre berühmte Münzsammlung zu bewundern! — Händler: Gerade diese ist mir heute Nacht gestohlen worden! — Professor: O, wie fatal! — — — Und die Adresse der Diebe könnten Sie mir nicht sagen?

— **Im Konzert.** A.: Sehen Sie nur, wie kokett der Kapellmeister dirigirt! — B.: Ja, er ziert sich furchtbar; das reine Dirigigerl!

— **Renommage.** „Ich sah gestern im Westen der Stadt kolossale Rauchwolken aufsteigen." — Don Juan: Simmt, habe einen Theil meiner Liebesbriefe verbrannt.

MARCHIVUM

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Görlitz, 5. April. Der Kaiser wird vom 6. bis 12. September hier Aufenthalt nehmen; es ist nicht ausgeschlossen, daß die Kaiserin ihn begleitet.

* Paris, 5. April. Der frühere griechische Ministerpräsident Trikupis, der sich gegenwärtig in Cannes aufhält, ist schwer erkrankt.

* Paris, 6. April. Das Tagesgespräch bildet die gestrige Manifestation des eleganten Publikums auf dem Rennplatze von Auteuil. Als Faure die Tribüne verließ, wurden Rufe: „Hoch der Präsident! Hoch der Senat" laut, und der letztere Ruf wiederholte sich stärker, als die Minister vorbeikamen. Auch rief man „Nieder Bourgeois! Nieder Ricard! Nieder das ganze Kabinet!" Mesureur erwiederte in kräftigen Worten und ein Redakteur des ministeriellen „Jour" verlangte einigen Herren die Visitkarte ab.

* Palermo, 4. April. Der Kaiser und die Kaiserin besuchten gestern die Cappella Palatina; hierauf arbeitete der Kaiser längere Zeit allein, ebenso heute Vormittag. Die Majestäten und die kaiserlichen Prinzen befinden sich in bestem Wohlsein. Das Wetter ist kühl und trübe. Die Kaiserin und die Prinzen besuchten heute in Begleitung des deutschen Generalconsuls in Neapel v. Rekowski die Villa Whittaker und kehrten alsdann an Bord der Hohenzollern zurück. Heute Nachmittag besuchten die Majestäten und die Prinzen mit dem Gefolge die Kathedrale und andere Bauwerke. Das Wetter ist regnerisch.

* Girgenti, 4. April. Der Deutsche Kaiser wird am 6. d. M. außer dem Hafenort Porto Empedocle auch die Tempelruinen des alten Agrigent, zwischen Porto Empedocle und Girgenti gelegen, besichtigen. S. Majestät wird das Frühstück in den erhabenen Tempelruinen des Olympischen Zeus einnehmen, wo die städtischen Behörden ein prächtiges Zelt für dreißig Personen herrichten ließen. Obwohl der Kaiser die Stadt Girgenti selbst nicht besuchen wird, so wird dieselbe doch deutschen und italienischen Flaggenschmuck anlegen.

* Rom, 4. April. Der Papst empfing heute den Prinzen und die Prinzessin Heinrich von Preußen. Der Empfang trug einen feierlichen Charakter und dauerte eine halbe Stunde. — Das Befinden des Papstes ist trotz aller anderweitigen Gerüchte unausgesetzt gut.

* Massaua, 4. April. Meldung der „Agenzia Stefani", übermittelt durch Packetboot von Perim. Oberst Stevani sandte am 2. d. M. 11 Uhr Nachts, aus Kassala folgende Depesche an General Baldissera: Das 6. Eingeborenen-Bataillon war in Sabberat geblieben mit dem Befehle, heute Morgen die südlichen Abhänge des Berges Mokram zu besetzen, um der Karawanne, die Lebensmittel nach Kassala gebracht hatte, den Abzug von dort zu erleichtern. Um 4 Uhr Nachmittags wurde das genannte Bataillon von den Derwischen in der überlegenen Zahl von 5000 Mann Fußtruppen und Reitern unter der Führung verschiedener Emirs heftig angegriffen. Auf die mir von diesem Angriff überbrachte Nachricht marschirte ich mit sämmtlichen mir zur Verfügung stehenden Streitkräften einschließlich einer Gebirgsbatterie von 4 Geschützen und einer Abtheilung Kavallerie vorwärts und überraschte den Feind, welcher nach kurzem heftigen Feuer zurückgeschlagen wurde. Auch ein nochmaliger Angriff der Derwische, die durch mehrere Abtheilungen von Tukruf her verstärkt worden waren, wurde abgeschlagen. Der Kampf begann um 5 Uhr Nachmittags und endete um 9 Uhr Abends. Unsere Verluste belaufen sich, soweit bis jetzt festgestellt wurde, auf etwa 100 Todte und Verwundete. Unter den Verwundeten befinden sich der Hauptmann Brunelli und Major Amatosi. Der Feind erlitt bei seinem überstürzten Rückzug nach Tukruf starke Verluste. Im Augenblick kann jedoch eine genaue Zahl nicht angegeben werden. Die Haltung unserer Offizier und Truppen war auszezeichnet, trotz eines zehnstündigen Marsches bei außerordentlicher Hitze und Wassermangel. Morgen Mittag lasse ich die Karawane abgehen.

* Prätoria, 4. April. Der Vizepräsident der Südafrikanischen Republik, Smit, dessen Gesundheit seit langer Zeit zu wünschen übrig ließ, ist gestorben.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".)

* München, 6. April. Das Staatsministerium des Innern hat sämmtliche Regierungen und Kammern des Innern beauftragt, insoweit dies nicht bereits in jüngster Zeit geschehen ist, im Laufe dieses Jahres die in ihren Bezirke befindlichen öffentlichen und Privat-Irrenanstalten sowie die Anstalten zur Unterbringung und Verpflegung von Kretinen, Idioten und Blöden durch Kommissare unter Zuziehung der ständigen Amtsärzte bzw. jener Aerzte, welche den ärztlichen Anstaltsdienst zu besorgen haben, in Bezug auf Organisation und Betrieb, auf ärztliche, pflegliche und ekonomische Verhältnisse sowie auf bauliche und innere Einrichtungen einer Untersuchung unterziehen zu lassen und die Ergebnisse dieser Inspektion dem Staatsministerium des Innern vorzulegen.

* Meiningen, 6. April. Im Herzogthum ist die bedingte Verurtheilung in der Weise eingeführt worden, daß vor dem Vollzug der ersten Freiheitsstrafe von nicht als 6 Monaten am Personen unter 18 Jahren ein Strafaufschub und nach guter Führung die Begnadigung erfolgen soll. In geeigneten Fällen greift die bedingte Verurtheilung auch bei wiederholtem Vollzug von Freiheitsstrafen bei älteren Personen und bei höheren Freiheitsstrafen Platz. Das Verfahren findet auch Anwendung auf die vom Landgericht oder Schwurgericht verurtheilten, soweit ein Begnadigungsacht dem Herzog zusteht.

* Wien, 6. April. Wie die „Politische Korrespondenz" aus Konstantinopel meldet wurde Fürst Ferdinand von Bulgarien gestern Nachmittag abermals vom Sultan in Audienz empfangen.

* Girgenti, 6. April. Kaiser Wilhelm und Kaiserin Augusta Victoria sind mit den Prinzen an Bord der „Hohenzollern", welche von dem Kreuzer „Kaiserin Augusta" begleitet war, in Porto Empedocle eingetroffen. Von Girgenti aus war eine überaus zahlreiche Menschenmenge herbei gekommen, um der kaiserlichen Familie bei dem Besuche der Ruinen ihre Huldigungen darzubringen. In Girgenti, welches auch mit italienischen und deutschen Flaggen geschmückt ist, herrscht lebhaftes Treiben.

* Porto Empedocle, 6. April. Das deutsche Kaiserpaar ging heute früh 10 Uhr hier ans Land, von einer zahlreichen Volksmenge lebhaft begrüßt, und begab sich sogleich zur Besichtigung der im Süden Girgentis gelegenen Alterthümer. Um 11 Uhr kamen die Majestäten dort an und besichtigten die Tempel der Juno Lucina, der Concordia, des Hercules, des Jupiter, des Castor und Pollux und die Grotte Fragapane. Die Majestäten drückten dem Professor Salinas mehrfach ihre Bewunderung aus. Ueberall wurde das Kaiserpaar vom Volke aufs Wärmste begrüßt. Nach der Besichtigung überreichte der Bürgemeister von Girgenti der Kaiserin einen prachtvollen Blumenstrauß mit Bändern in den deutschen und italienischen Farben, und dem Kaiser eine prachtvolle Vase in einem schön gearbeiteten Behälter. Um 12 Uhr kehrten die Majestäten unter den begeisterten Zurufen der Bevölkerung nach Porto Empedocle zurück, während die Musik die deutsche und italienische Volkshymne spielte.

* Porto Empedocle, 6. April. Das deutsche Kaiserpaar verließ an Bord der „Hohenzollern" den Hafen zur Weiterreise nach Syracus unter brausenden Hurrahrufen der Matrosen der italienischen Kriegsschiffe „Bausat" und „Dora". Der Kreuzer „Kaiserin Augusta" fuhr der „Hohenzollern" voran.

* Palermo, 6. April. Der Kaiser sandte auf die Nachricht von dem Siege der Italiener über die Derwische bei Kassalla Glückwünsche an den Präfecten und an den Commandanten der Geschwader. Dem Admiral Canevaro machte der Kaiser eine mit seiner Unterschrift versehene Copie eines von ihm gemalten Stearius-stückes zum Geschenk.

* Rom, 6. April. Die „Agenzia Stefani" veröffentlicht im Dekret des Königs von gestern, durch welches für ein Jahr ein königlicher Civil-Commissar für alle Provinzen Siciliens mit dem Amtssitz in Palermo eingesetzt wird, der zugleich die Präfectur Palermo verwalten wird. Der Commissar ist mit den politischen und administrativen Machtvollkommenheiten der Minister des Innern, der Finanzen, der öffentlichen Arbeiten des Unterrichts und des Ackerbaues bekleidet, für diejenigen Angelegenheiten, welche speziell die öffentliche Sicherheit und die Verwaltung der Gemeinden Siciliens betreffen. Auch über diejenigen Angelegenheiten, welche der Regelung der Centralregierung vorbehalten sind, haben die Präfectur Siciliens sich mit dem Commissar ins Vernehmen zu setzen. Der Commissar wird eine außerordentliche Revision des Budgets der Provinzen und Gemeinden zu versehen haben, damit alle Ausgaben den Steuerkräften angemessen seien. Dieses vorliegende Dekret wird dem Parlament vorgelegt und zum Gesetz umgewandelt werden. Die Regierung wird außerdem im Parlamente einen Gesetzentwurf betr. die Ausfuhrzölle auf Schwefel und betr. die Errichtung einer Vertretung der Bergwerksinteressen einbringen. Bei letzterem Gesetzentwurf wird besonders die Lage der Bergarbeiten berücksichtigt werden. — Durch ein weiteres Dekret von gestern ist der Senator Graf Codronchi zum Minister ohne Portefeuille und Civilkommissar für Sicilien ernannt worden.

* Rom, 7. April. Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen sind nach Mailand abgereist.

* Madrid, 6. April. Der Marineminister bereitet die Entsendung weiterer 40 000 Mann nach Cuba vor. Das Expeditionscorps dürfte aber nicht vor September abgehen. In Foral liegt ein aus 4 Panzerschiffen und mehreren Torpedobooten bestehendes Geschwader zur Abfahrt bereit.

* Madrid, 7. April. Der Marineminster wird heute im Ministerrathe eine a. o Forderung von 23 Millionen P. zum Bau von Schiffen einbringen.

* London, 6. April. Das „Reutersche Bureau" meldet aus Kairo vom 5. d. Mts: Man erwartet, daß das Gros des Expeditionscorps bei Wady Halfa innerhalb der nächsten 6 Tage versammelt sein soll. Ein Scharmützel fand bei Ariab in der Nähe von Suakin zwischen den Aegyptern befreundeten Arabern und einem Außenposten der Derwische statt; letztere wurden zerstreut und verloren mehrere Todte. — Die „Times" meldet aus Capstadt vom 4. dss. Mts.: Man befürchtet jetzt, daß im Ganzen 200 Weiße durch die Matabale ermordet worden sind. — In Johannesburg sind 750 Mann ausgehoben worden, um den Truppen in Bulawayo zu Hilfe zu kommen; aber es scheint, daß die Bevölkerung von Kilovecia nicht sehr geneigt sei, die Hülfe der Uitlander anzunehmen. Die Telegraphenleitung zwischen Salisbury und Bulawayo ist zerstört; man glaubt aber, daß Cecil Rhodes noch in Salisbury ist. — Das „Reutersche Bureau" meldet aus Capstadt: In der Ortschaft Mafekieg in Betschuanaland herrscht große Erregung; die Farmer bringen ihre Familien nach der Stadt in Sicherheit, da man einen Aufstand der Eingeborenen befürchtet, welche über die wegen der Rinderpest erfolgte Tödtung ihres Viehes unzufrieden sind. Eine Versammlung der Einwohner bat den Gouverneur der Capkolonie ihnen Truppen zu Hülfe zu senden.

* London, 7. April. Reutermeldung. Die Telegraphenleitung zwischen Koroskо und dem Muradbrunnen ist noch immer unterbrochen, und zwar durch Derwische, welche sich in großer Anzahl auf der Straße zwischen Assuan und Berber befinden. Man glaubt, daß der Feind weiter gegen Norden anrücken werde.

* London, 7. April. Nach einer Reutermeldung ist die telegraphische Verbindung zwischen Bulawayo und Salisbury wieder hergestellt. Cecil Rhodes ist im Begriff, mit seiner Escorte von 150 Mann nach Gwilo aufzubrechen.

* Athen, 6. April. Die Feier des Nationalfestes begann in allgemeiner Begeisterung. Die Stadt ist festlich geschmückt. Dem heutigen Tedeum in der Kathedrale wohnte die königliche Familie, Großfürst Georg Michailowitsch und Prinzessin Marie bei. Beide Verlobten wurden lebhaft begrüßt. Das Wettet ist trübe.

* Athen, 6. April. Prinzessin Marie hat sich mit dem Großfürsten Georg Michailowitsch verlobt.

* Athen, 7. April. Der 1. Tag der olympischen Spiele nahm unter Betheiligung von etwa 80,000 Personen einen glänzenden Verlauf. Die k. Famile hielt einen feierlichen Einzug. Der König bewillkommnete die kampfesmuthige Jugend, die aus allen Theilen der Welt hier zusammen gekommen sind. Mit begeisterten Zurufen begannen die Spiele. Beim Wettlauf von 100 m auf flacher Bahn und beim Discuswerfen 400 m erhielt der Deutsche Hofmann den 2. Preis.

* Kairo, 6. April. Nach einer Meldung des Reuter'schen Bureau's bedrohen größere Abtheilungen von Derwischen sowohl Murat wie das am Rothen Meer belegene Fort Helaib. Ein anderes Corps der Derwische ist in Hokiel, 50 Meilen westlich von Suakim, eingetroffen, wodurch die Entsendung eines Bataillons zur Verstärkung von Suakim nothwendig wird. Es ist augenscheinlich, daß die Derwische sich anschicken, die verschanzten egyptischen Posten anzugreifen.

* Kairo, 5. April. Die Derwische rückten bis Mograkе und Kirke vor, welche Orte ungefähr 20 Meilen von Akasche entfernt sind. Die Egypter besetzten eine Stellung am Nil auf der Akasche gegenüberliegenden Seite.

* Massaua, 4. April. Eine Meldung der „Agenzia Stefani" bestätigt die Nachricht, daß Menelik sich mit seinem ganzen Lager bei Makalle befindet.

Literarisches.

Das 18. Heft der „Illustrirten Welt" (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt) zeigt einen besonderen Reichthum von Bildern und Artikeln, die im Brennpunkte des Tagesinteresses stehen. In einer ganzen Serie von Holzschnitten entrollt sich uns das Leben und Treiben der italienischen Kolonialarmee — von fesselnder Eigenart an sich, aber noch fesselnder durch das tragische Schicksal des Bataillons Corps. Vollauf leistet auch der Text, was die reiche Bildersammlung verspricht. Der laufende Roman: „Der Geist von Hallsberg" — voll starker Spannung — die reizende Dorfnovelle „Der Grandmonarch" — humorvolle Erinnerungen aus dem Rekrutenleben — eine allgemein-verständliche Abhandlung über die neuesten Errungenschaften der Farbenphotographie — wahren auch diesem Hefte den Vorzug moderner Welt- und Lebensanschauung auf dem Boden des Familienbuchs.

Mannheimer Handelsblatt.

Friedrich Wilhelm, Preußische Lebens- und Garantie-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Berlin. In der am 30. März abgehaltenen Generalversammlung wurde die vorgelegte Bilanz genehmigt und der Verwaltung einstimmig Decharge ertheilt. Von dem Jahresüberschuß, welcher M. 938,884.68 beträgt, werden zunächst M. 245,217.23 zur Vertheilung an die mit Antheil am Gewinn Versicherten ausgeschieden. Von dem verbleibenden Betrage erhalten die Aktionäre nach den Vorschlägen der Verwaltung 15 pCt. Dividende. Der Kapital-Reservefond wird durch außerordentliche Dotirung auf die volle statutenmäßige Höhe von M. 600,000 gebracht; M. 70,000 werden dem Dividenden-(Spar)-Fond für Arbeiter-Versicherungen überwiesen und M. 300,000 als Dividenden-Ergänzungsfond zurückgestellt. Nach dem Geschäftsbericht ist das verflossene Jahr ein in jeder Beziehung außerordentlich günstiges gewesen.

Mannheimer Marktbericht vom 7. April. Stroh per Ztr. M. 1,50, Heu per Ztr. M. 2,50, Kartoffeln von M. 2,40 bis 4,00 per Ztr., Bohnen per Pfd. 00 Pf., Blumenkohl per Stück 30 Pf., Spinat per Portion 20 Pf., Wirsing per Stück 10 Pf., Rothkohl per Stück 20 Pf., Weißkohl per Stück 10 Pf., Weißkraut per 100 Stück 00 M., Kohlrabi 3 Knollen 15 Pf., Kopfsalat per Stück 15 Pf., Endiviensalat per Stück 10 Pf., Feldsalat per Portion 20 Pf., Sellerie per Stück 10 Pf., Zwiebeln per Pfund 8 Pf., rothe Rüben per Portion 20 Pf., weiße Rüben per Port. 10 Pf., gelbe Rüben per Portion 15 Pf., Carrotten per Buschel 12 Pf., Pflück-Erbsen per Pfund 00 Pf., Meerrettig per Stange 12 Pf., Gurken per Stück 00 Pf., zum Einmachen per 100 Stück 0,00 M., Aepfel per Pfd. 12 Pf., Birnen per Pfund 15 Pf., Pflaumen per Pfund 00 Pf., Zwetschgen per Pfund 00 Pf., Kirschen per Pfd. 00 Pf., Trauben per Pfd. 00 Pf., Pfirsiche per Pfund 00 Pf., Aprikosen per Pfd. 00 Pf., Nüsse per 25 Stück 10 Pf., Haselnüsse per Pfd. 35 Pf., Eier per 5 Stück 30 Pf., Butter per Pfd. 1,00 M., Handkäse per 10 Stück 40 Pf., Bresem per Pfd. 40 Pf., Hecht per Pfd. 1,20 M., Barsch per Pfd. 80 Pf., Weißfische per Pfd. 35 Pf., Laberdan per Pfd. 50 Pf., Stockfische per Pfd. 25 Pf., Hase per Stück 0,00 M., Reh per Pfd. 1,00 M., Hahn (jung) per Stück 1,50 M., Huhn (jung) per Stück 1,50 M., Feldhuhn per Stück 0,00 M., Ente per Stück 2,50 M., Tauben per Paar 1,20 M., Gans (lebend) per Stück 0,00 M., geschlachtet per Pfd. 00 Pf.

Mannheimer Vieh- und Pferdemarkt am 4. April. Es waren beigetrieben und wurden verkauft per 100 Ko. Schlachtgewicht zu Mark: — Ochsen I. Qual. —, II. Qual. —, — Schmalvieh I. —, II. —, III. —, — Farren I. —, II. —, 123 Kälber I. 160, II. 155, III. 150, 170 Schweine I. 100, II. 90, — Luxuspferde und Arbeitspferde — — —, — Milchkühe — — —, — Ferkel — —. 1 Schafe 25. — Lämmer —, — Ziege —, — Zicklein —. Zusammen 294 Stück.

Ueberseeische Schifffahrts-Nachrichten.

New-York, 1. April. (Drahtbericht der White Star Linie, Liverpool.) Dampfer „Majestic", am 25. März ab Liverpool, ist heute hier angekommen.

New-York, 5. April. (Drahtbericht der Compagnie générale transatlantique). Schnelldampfer „La Bourgogne", abgefahren am 28. März von Havre, ist heute wohlbehalten hier eingetroffen.

Mitgetheilt durch die General-Vertreter Gundlach & Bärenklau in Mannheim, R 4. 7.

Wasserstandsnachrichten vom Monat April.

Pegelstationen vom Rhein:	Datum: 2.	3.	4.	5.	6.	7.	Bemerkungen.
Konstanz							
Hüningen	2,80						Abds. 6 U.
Kehl	2,64	2,63		2,48	2,49		M. 6 U.
Lauterburg	4,00		3,83	3,77			Abds. 6 U.
Maxau	4,15	4,12	4,10	3,92	3,91		2 U.
Germersheim	4,15		4,04				B.-P. 12 U.
Mannheim	4,22	4,24	4,22	4,10	3,97	3,90	Mgs. 7 U.
Mainz	2,48	2,47		2,40	2,32		F.-P. 12 U.
Bingen			2,18				10 U.
Kaub	2,52	2,53		2,47			2 U.
Koblenz	2,96		2,86				10 U.
Köln	3,17	3,12	3,06	3,02	2,95		2 U.
Ruhrort	2,79						9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	4,29	4,30	4,28	4,15	4,02	3,97	B. 7 U.
Heilbronn	1,49	1,55		1,45	1,42		B. 7 U.

Gegründet 1822.
F. Göhring, Juwelier, jetzt D 1, 4,
neben Pfälzer Hof — Paradeplatz. Beste Bezugsquelle in Juwelen, Gold- und Silberwaaren. 2446

Auf der bis jetzt unübertroffenen
Pfaff-Nähmaschine
können nicht allein die schönsten und feinsten Näharbeiten in tadelloser Vollendung gefertigt werden, sondern dieselbe eignet sich auch zur Anfertigung von Stickereien jeglicher Art in schönster Ausführung. Allein-Verkauf bei 68372
Martin Decker, Mannheim A 3, 4
vis-à-vis dem Theater-Eingang.

Zum Einj.-Freiwilligen-, z. Primaner- u. Fähnrich-Examen bereitet d. Institut Fecht, Karlsruhe (Baden) vor. Unterr., Aufsicht und Verpfleg. äuss. sorgfältig. Seit 1877 bestanden v. 435 Schülern dess. 403 die Einj.-Freiw.-Prüf.; Ref. im Prosp.; Eintritt jederzeit. 68972

Die Fabrikate der Firma Otto Herz & Cie., Schuhfabrik Frankfurt a. M., übertreffen die beste Maaßarbeit in Bezug auf Haltbarkeit und Eleganz und sind nur Weniges theurer als andere minder gute Waare. Für Mannheim und Ludwigshafen Alleinverkauf bei **Georg Hartmann,** Schuhgeschäft E 4, 6, am Fruchtmarkt untere Eck (Telephon 448.) 66988

Die separ. **Herren- und Damenfrisier-Salons** von **Adolf Bieger,** Planken, P 3, 13, können wir ganz besonders empfehlen. Auch ist Letzterer mit den **hygienisch vollkommendsten** Kopfwasch- und Trocken-Apparaten versehen. 1745

C. Th. Schlatter, O 3, 2. — Telephon 690. Altrenommirte Bezugsquelle **selbstgezogener Weine** in Flaschen und Gebinden. — **Frühstücks-Dessert** und **Medicinalweine.** — Spezialität in **ächtem Cognac** — Hochfeine Liqueure. — **Punsch-Essenze** in unübertroffenen Qualitäten. — **Schaumweine** und **Champagner** (erster Marke) zu Fabrikpreisen. 79289
Man verlange Preislisten.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Ich bringe hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Kreisversammlung des Kreises Mannheim (Aemter Mannheim Schwetzingen und Weinheim) am 6765

Mittwoch, den 22. April 1896, Vormittags 9 Uhr

beginnend, auf dem Rathhause dahier zur regelmäßigen Tagung und Erledigung untenstehender Tagesordnung zusammentreten wird. Die Sitzungen sind öffentlich und lade ich die Kreisangehörigen zur Theilnahme ergebenst ein.

Die Herren Bürgermeister des Kreises werden ersucht, dies in ihren Gemeinden bekannt zu geben.

Tagesordnung:

1. Wahl des Vorsitzenden, seines Stellvertreters und zweier Sekretäre.
2. Geschäftsbericht des Kreisausschusses im Allgemeinen.
3. Die landwirthschaftliche Kreiswinterschule.
4. Die Förderung des Obstbaues.
5. Hagelversicherung.
6. Die Förderung der Rindviehzucht.
7. Die Ausbildung von Arbeitslehrerinnen.
8. Kochkurse.
9. Errichtung von Volksbibliotheken.
10. Unterstützungen zu sonstigen Unterrichtszwecken (Baugewerkschüler rc.)
11. Landarmenpflege.
12. Verpflegung armer Augenkranker.
13. Kreispflegeanstalt Weinheim.
14. Kreiserziehungshaus Labenburg.
15. Kreisarmenkinderpflege (Bericht des Sonderausschusses).
16. Unterstützungen für Kreisbedienstete und Hinterbliebene.
17. Unterstützungsfonds für Wehrleute.
18. Bauunfallversicherung (Gesetzlicher Beitrag und Versicherung der Regiearbeiter).
19. Krankenversicherung der Straßenarbeiter.
20. Alters- und Invalidenversicherung.
21. Kreisstraßen und Kreiswege.
22. Rechnungsnachweisungen pro 1895.
23. Vermögensstand.
24. Kreisvoranschlag pro 1896.
25. Wahl des Kreisausschusses.
26. Wahl des Sonderausschusses für Armenkinderpflege.
27. Wahl des Sonderausschusses der landwirthschaftlichen Kreiswinterschule.
28. Wahl eines Mitgliedes des der Verbandsverwaltung der Rindviehversicherung beigegebenen Ausschusses und eines Stellvertreters des Ersteren.
29. Wahl der Rechnungsprüfungs-Kommission.
30. Aufstellung der Vorschlagslisten für die Bezirksräthe.

Mannheim, den 4. April 1896.

Der Großh. Kreishauptmann des Kreises Mannheim:
Frhr. Rüdt.

Frühjahrs-Kontrol-Versammlungen 1896

im Landwehr-Bezirk Mannheim, Bezirk des Hauptmeldeamts Mannheim.

Dieselben werden mit den in Kontrole obigen Kontrol-Bezirks stehenden, **in der Stadt Mannheim und Gemeinde Neckarau wohnenden Dispositions-Urlaubern, Reservisten, Landwehrleuten I. Aufgebots, den zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften und den Ersatz-Reservisten (geübten und nicht geübten) wie folgt abgehalten:**

Kontrolplatz ist der Zeughaussaal Mannheim.

1. Provinzial-Infanterie

ausgenommen die Zahlmeisteraspiranten, Lazarethgehülfen, Krankenträger, Krankenwärter, Militärbäcker, Büchsenmachergehülfen, Oekonomie-Handwerker und Arbeits-Soldaten.

Mittwoch,	8. April 1896,	Vormittags	8 Uhr		die Jahresklasse	1883.
„	8. „	„	„ 11		„ „	1884.
„	8. „	„	Nachmittags 2		„ „	1885.
Donnerstag,	9. „	„	Vormittags 8		„ „	1886.
„	9. „	„	„ 11		„ „	1887.
„	9. „	„	Nachmittags 2		„ „	1888.
Freitag,	10. „	„	Vormittags 8		„ „	1889.
„	10. „	„	„ 11		„ „	1890.
„	10. „	„	Nachmittags 2		„ „	1891.
Samstag,	11. „	„	Vormittags 8		„ „	1892.
„	11. „	„	„ 11		„ „	1893, 94 und 95.

2. Jäger, Kavallerie (ausgenommen diejenigen Kavalleristen, welche zur Reserve des Trains entlassen sind) und die Eisenbahn- und Luftschiffer-Truppen.

Montag, den 13. April 1896, Vormittags 8 Uhr die Jahresklassen 1883 bis einschl. 1888.

Montag, den 13. April 1896, Vormittags 11 Uhr die Jahresklassen 1889 bis einschl. 1894.

3. Feld-Artillerie.

Montag, den 13. April 1896, Nachmittags 2 Uhr die Jahresklassen 1883 bis einschl. 1888.

Dienstag, den 14. April 1896, Vormittags 8 Uhr die Jahresklassen 1889 bis einschl. 1894.

4. Train (einschließlich derjenigen Kavalleristen, welche zur Reserve des Trains entlassen sind, Krankenträger und Militärbäcker) u. Veterinär-Personal.

Dienstag, den 14. April 1896, Vormittags 11 Uhr die Jahresklassen 1883 bis einschl. 1888.

Dienstag, den 14. April 1896, Nachmittags 2 Uhr die Jahresklassen 1889 bis einschl. 1894.

5. Fuß-Artillerie und Sanitäts-Personal. (Lazarethgeh., Krankenwärter rc. rc.)

Mittwoch, den 15. April 1896, Vormittags 8 Uhr sämmtliche Jahresklassen (1883—1894).

6. Pioniere und Marine.

Mittwoch, den 15. April 1896, Vormittags 11 Uhr sämmtliche Jahresklassen (1883—1894).

7. Garde, Zahlmeisteraspiranten, Oekonomiehandwerker, Büchsenmachergehülfen, Arbeitssoldaten und sämmtliche zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften.

Mittwoch, den 15. April 1896, Nachmittags 2 Uhr sämmtliche Jahresklassen (1883—1895).

8. Ersatz-Reservisten aller Waffen.

Donnerstag, den 16. April 1896, Vormittags 8 Uhr die Jahresklassen 1883, 84 u. 85. (1863, 64 u. 65 geborene).

Donnerstag, den 16. April 1896, Vormittags 11 Uhr die Jahresklasse 1886 (1866 geborene).

Donnerstag, den 16. April 1896, Nachmittags 2 Uhr die Jahresklasse 1887. (1867 geborene).

Freitag, den 17. April 1896, Vormittags 8 Uhr die Jahresklasse 1888. (1868 geborene).

Freitag, den 17. April 1896, Vormittags 11 Uhr die Jahresklasse 1889. (1869 geborene).

Freitag, den 17. April 1896, Nachmittags 2 Uhr die Jahresklasse 1890. (1870 geborene).

Samstag, den 18. April 1896, Vormittags 8 Uhr die Jahresklasse 1891. (1871 geborene).

Samstag, den 18. April 1896, Vormittags 11 Uhr die Jahresklasse 1892. (1872 geborene).

Samstag, den 18. April 1896, Nachmittags 2 Uhr die Jahresklassen 1893, 94 u. 95. (1873, 74 u. 75 geborene).

Die Mannschaft hat sich unter Mitbringung ihrer Militärpapiere pünktlich zu gestellen. Versäumnisse und das Erscheinen zu einer unrichtigen Kontrolversammlung haben die gesetzlichen Strafen zur Folge.

Bezirks-Kommando Mannheim.

No. 3976. Vorstehende Bekanntmachung bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß. 5921

Mannheim, den 24. März 1896.

Großh. Bezirksamt.
v. Grimm.

Fahndung.

J. No. 14011. T. A. II. No. 171.

In der Nacht vom 28./29. März 1896 wurde ein an dem Grabdenkmal des verstorbenen Herrn Geh. Regierungsrathes Benfinger auf dem städtischen Friedhof dahier angebrachtes Firmenschild aus polirtem Syenit mit der Inschrift „Bruno Wolff" im Werthe von 15 Mark von unbekannter Hand entwendet.

Indem ich um Fahndung nach dem Thäter bitte, bemerke ich, daß der Geschädigte Wolff auf die Ermittelung des Thäters eine Belohnung von

Fünfzig Mark

gesetzt hat. 6803

Mannheim, 2. April 1896.

Der Amtsanwalt:
Dr. Bodenheimer.

Bekanntmachung.

Den Handel mit denaturirtem Spiritus betreffend.

(95) Nr. 13690 I. Wir machen darauf aufmerksam, daß nach den mit Bundesrathsbeschluß vom 27. Februar 1896 auf Grund der §. §. 1 und 43 e des Gesetzes, betreffend die Besteuerung des Branntweins, vom 24. Juni 1887 u. 16. Juni 1895 erlassenen Bestimmungen (Centralblatt für das deutsche Reich No. 9 S. 67) **vom 1. April d. J.** ab auf den Kleinhandel mit denaturirtem Branntwein § 39 der Gewerbeordnung keine Anwendung mehr findet.

Der Kleinhandel mit denaturirtem Branntwein vielmehr künftighin nur 14 Tage vor der Eröffnung des Handels **der zuständigen Steuerbehörde — Großh. Hauptzollamt Mannheim — und der Ortspolizeibehörde — in Mannheim Großh. Bezirksamt, in den übrigen Gemeinden des Bezirks Bürgermeisteramt** — anzumelden ist. 6765

Mannheim, 1. April 1896.

Großh. Bezirksamt.
Kayserer.

Bekanntmachung.

Straßensperre betr.

(94) No. 24839 II. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß behufs Vornahme der Neubeschotterungs-Arbeiten der **Kirchenstraße zwischen den Quadraten P 8—G 8** die Absperrung dieser Straße vom **7. d. Mts.** an bis **15. April d. Js.** nöthig fällt.

Während dieses Zeitraumes ist die Benützung der erwähnten Straßenstrecke **für den gesammten Fuhrwerksverkehr** verboten.

Zuwiderhandelnde werden gemäß § 121 R.-St.-G.-B. mit Geld bis zu 60 Markoder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft. 6761

Mannheim, 4. April 1896.

Großh. Bezirksamt:
Kayserer.

Bekanntmachung.

Straßenbenennung betreffend.

No. 9,83. Mit Zustimmung Großherzoglichen Bezirksamts hat der Stadtrath die östlich der Werderstraße projectirte, bei der sogenannten Kaisershütte von der Seckenheimerstraße abzweigende Parallelstraße mit dem Namen

„Mollstraße"

bezeichnet, was wir mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß bringen, daß der Plan über diese neue Straße während 14 Tagen beim städtischen Tiefbauamt P 6 No. 20 zur Einsicht auflliegt. 6745

Mannheim, 27. März 1896.

Der Stadtrath:
Brünnig.
Lemp.

Fahrniß-Versteigerung.

Im Aufrage versteigere ich aus dem Nachlasse der verw. Frau Ferdinand Wolff Wwe. in der Wohnung **L. 14 No. 7, eine Treppe** öffentlich gegen Baarzahlung: 6750

Freitag, 10. April d. J., Vormittags 10 Uhr:

Bettung, Waschzeug, Küchengeschirr, Bilder, Teppiche, Vorhänge, 1 neue Badewanne, 1 Eisschrank und sonstigen kleinen Hausrath.

Nachmittags 2 Uhr:

1 Büffet, eichen geschnitzt, 1 Ausziehtisch, eichen geschnitzt, 6 Rohrstühle, eichen, 1 Spieltisch, 1 Schreibpult, eichen, 1 fünfarmiger Messinglüstre, 1 Tisch mit schwarzer Marmorplatte u. Messingadern, 2 Consoles, desgl., 1 Sopha, 6 Fauteuils, grün Plüsche, 1 großer ovaler Spiegel mit Goldrahmen, 1 sechsarmiger Lüstre, 1 großer Perserteppich, 1 Säule, schwarz mit Vase, 2 Mahagoni-Bettstellen mit Rösten u. Roßhaarmatratzen, 1 Waschtisch, desgl. mit Marmorplatte und Spiegel, 2 Nachttische mit Marmorplatten, 1 Spiegelschrank, 2 Handtuchgestelle, 1 Garnitur roth Plüsche, bestehend aus 1 Sopha, 6 Stühlen, 1 Pfeilerschränkchen, 1 ovaler Spiegel in Holzrahmen, 1 Regulator, 9 Lüstres, 1 Brandschrank, 2 Sopha, 1 []Spiegel, 1 Küchenschrank rc. rc.

Die Gegenstände können Mittwoch und Donnerstag von 10 bis 12 Uhr Vormittags und 2 bis 4 Uhr Nachmittags eingesehen und freihändig verkauft werden.

Mannheim, 6. April 1896.

J. Dann, Waisenrichter.

Ein braver Junge kann die Spenglerei und Installation erlernen. Wo? sagt die Exped. 6675

Bekanntmachung.

Die Lohnbewegung der Zimmerleute Mannheims betr.

Nr. 448. Nachdem über die Lohnverhältnisse im Zimmerergewerbe in Mannheim zwischen den Arbeitgebern und Arbeitnehmern Streitigkeiten ausgebrochen waren und zu deren Schlichtung die betheiligten Arbeitgeber und Arbeitnehmer das Gewerbegericht Mannheim als Einigungsamt angerufen hatten, stellte letzteres durch Vernehmung der bestellten Vertreter beider Theile und von Auskunftspersonen die Streitpunkte und die für die Beurtheilung derselben in Betracht kommenden Verhältnisse fest und versuchte nach erfolgter Klarstellung der Letzteren in gemeinsamer zweimaliger Verhandlung eine Einigung zwischen den streitenden Theilen herbeizuführen.

Da indessen eine Vereinbarung zwischen Letzteren nicht zu Stande kam, hat das Gewerbegericht Mannheim als Einigungsamt gemäß § 39 Absatz 1 der statutarischen Bestimmungen in der Verhandlung vom 1. d. Mts. einstimmig folgenden

Schiedsspruch

abgegeben:

Die Lohnverhältnisse im Zimmerergewerbe zu Mannheim werden nach Anhörung und vorbehaltlich der Zustimmung beider Parteien geregelt wie folgt:

§ 1.

Die Arbeitgeber verpflichten sich einen Minimallohn von **38 Pfg.** pro Stunde zu bezahlen.

§ 2.

Ueberstunden sind mit **15 Pfg.** Zulage pro Stunde zu verrechnen:

a. Als Ueberstunden ist anzusehen die Zeit von morgens 5 bis 6 Uhr und Abends von 6 bis 8 Uhr.
b. Bei voller Arbeitszeit, d. h. von Morgens 6 bis Abends 6 Uhr, ist eine halbe Stunde Frühstücks-, eine Stunde Mittags- und eine halbe Stunde Vesperpause einzuhalten.
c. Im Winter ist die Arbeitszeit dem Tageslichte anzupassen, jedoch muß bei einer fünfstündigen ununterbrochenen Arbeitsdauer eine halbe Stunde Pause gewährt werden.

§ 3.

Nacht- und Sonntagsarbeit sind mit 20 Pfg. Zulage pro Stunde zu bezahlen. Solche Arbeiten sind im Allgemeinen nur gestattet, wenn Gefahr für Leben und Gesundheit von Menschen vorhanden ist.

a. Die Nachtarbeit beginnt Abends 8 Uhr und endigt Morgens 5 Uhr und wird unterbrochen durch eine Stunde Ruhepause, jedoch muß die Ruhepause mitbezahlt werden.
b. Bei Nacht- und Sonntagsarbeit darf die Dauer der Arbeit resp. Bezahlung nicht unter 3 Stunden vorgenommen werden.

§ 4.

Arbeiten in Landorten bis zu 5 Kilometer Entfernung von der Stadt sind mit **5 Pfg.** Zuschlag per Stunde zu verrechnen. Bei Arbeiten in weiter entfernten Orten werden **20 Pfg.** Zulage pro Stunde vergütet, wenn auswärtiges Uebernachten nöthig und **10 Pfg.,** wenn dies nicht nothwendig ist.

Bei mehr als 1monatlicher auswärtiger Arbeit muß auf Verlangen eines verheiratheten Gesellen, jeden Monat eine Freifahrt nach Mannheim gewährt werden.

§ 5.

Für Brücken-Neubauten und solche Arbeiten, welche vorwiegend durch Stehen im Wasser verrichtet werden müssen, ist ein Zuschlag von **5 Pfg.** pro Stunde zu bezahlen.

§ 6.

Die Lohnzahlung ist jeden Samstag vorzunehmen und muß jeder Geselle nach Vollendung der Arbeitszeit im Besitze seines Lohnes sein.

§ 7.

Am Abend vor Neujahr, Ostern, Pfingsten und Weihnachten endet die Arbeit um 5 Uhr Nachmittags, ohne daß am Lohne für 10stündige Arbeitszeit ein Abzug stattfinden darf.

§ 8.

Zu Accordarbeit darf Niemand gezwungen werden. — Etwaiges Unteraccordsystem ist nur insoweit gestattet, als dabei für richtige Lohnzahlung den Arbeitern gegenüber jeweils der Hauptarbeitgeber haftbar bleibt.

§ 9.

Bezüglich der Kündigung wird, soweit die etwa bestehenden Arbeitsordnungen nichts Anderes enthalten, bestimmt, daß den Arbeitgebern und Arbeitnehmern ein gegenseitiges 2tägiges Kündigungsrecht jeweils von Donnerstag Abend auf Samstag Abend zusteht.

§ 10.

Vorstehende Festsetzung ist vom 1. April 1896 ab bis auf Weiteres gültig und kann beiderseits nur in den Monaten Dezember und Januar mit 3monatlicher Kündigungsfrist gelöst werden.

Dieser Schiedsspruch wurde gemäß § 40 der statutarischen Bestimmungen den Vertretern beider Theile sofort schriftlich mit der Aufforderung zugestellt, sich binnen 24 Stunden von der Eröffnung an darüber zu erklären, ob sie sich dem abgegebenen Schiedsspruche unterwerfen.

Beide Parteien haben hierauf innerhalb der oben gesetzten Frist die Erklärung abgegeben, daß sie sich dem vom Gewerbegericht Mannheim als Einigungsamt unterm 1. April ds. Js. abgegebenen Schiedsspruche **in allen Punkten unterwerfen.**

Vorstehendes wird hiermit gemäß § 40 Absatz 2 der statutarischen Bestimmungen für das Gewerbegericht Mannheim öffentlich bekannt gemacht.

Mannheim, den 3. April 1896.

Gewerbegericht Mannheim als Einigungsamt.

Der Vorsitzende:
Martin.

Die beisitzenden Richter:

a) aus dem Kreise der Arbeitgeber:
1. Bolze Hans, Ingenieur.
2. Schuster August, Baumeister.

b) aus dem Kreise der Arbeitnehmer:
1. Walter Karl, Schreiner.
2. Groschwitz Peter, Glaser.

Der Gerichtsschreiber:
Ketterer.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 8. April, Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 hier: 6783

1 silberne Cylinderuhr mit Kette, 1 goldenen Ring mit Stein, 2 Bilderrahmen, 1 Spiegel, 1 Bild, 2 Oelgemälde, 2 Sessel, 3 Kanapee, 1 Tafelklavier, 1 Kommode, 1 Sekretär, 1 Nähmaschine, 60 Reisbesen, 2 Mille Cigarren, 20 Flaschen Schnaps, 1 Kistchen Kandiszucker, 5 Kistchen Toilettenseife, 1 Korbflasche Kirschenwasser, 1 Faß Fett sowie im Anschluß hieran am Pfandorte: 1 Faß Schmieröl, 1 Partie Muscheln u. Aufsätze, 1 Abrichtmaschine, 4 Hobelbänke, 2 Leimöfen u. 1 Gasmotor gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 7. April 1896.

Freimüller,
Gerichtsvollzieher.

Limburger Käse-Versteigerung.

Donnerstag, den 9. April, Nachmittags 2 Uhr

werden in F 5, 17 6792

15 Kisten Limburger Käse

in einzelnen Kisten versteigert.

Aberle.

Hypothekengelder

von 3½% an, auch für gewerbliche Anlagen, in höchster Beleihungsgrenze vermittelt rasch und billig. 1297

Karl Seiler, Buchhalter
L 10 No. 9.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, 8. April d. J., Nachm. 2 Uhr

6772 werde ich im Pfandlokal Q 4, 5:

1 Velocipeد (neu), 1 Serviertisch, 1 große Hängelampe, 3 Blumentische, 7 Bodenläufer, 1 Zither, 3 Paar Vorhänge mit Garnitur, 1 Tischdecke, 1 Kinderwagen, 1 Amerikanerstuhl, 1 Kanapee, 1 Eisschrank, 2 stib. Schöpflöffel, 6 stib. Eßlöffel, 6 Serviettenringe, 9 Stück Servietten, 1 Kaffeeservice für 12 Personen, verschiedenes Glas- und Porzellangeschirr, 1 Sportsanzug, 1 brauner Herrenanzug, 1 Ueberzieher, 1 Aquarium mit Goldfische, 1 Figur (Germania), 1 Punschbowle mit 12 Gläser, 1 Füllofen, 8 Bände „Vom Fels zum Meer", 2 Bände „Illustrirte Zeitung", 3 Pfandscheine, 2 Bilder, 1 Eisschrank, 1 Büffet, 1 Schnellpresse, 1 Sekretär, 1 Wemlerofa, 1 Bodenteppich, 1 Tafelaufsatz, 1 Gaslüstre, 1 Nachttisch, 1 Waschtisch, 1 Pfeilerkommode, 1 Badwanne, verschiedene Bücher und Zeitschriften, 2 Kleiderschränke, 3 Kanapee, 2 Nachttische, 1 Waschkommode, 1 Pfeilerschrank, 6 Rohrstühle, 1 runder Klapptisch, 1 ovaler Tisch, 1 Chiffonier, 1 Waschtisch, 3 vollständige Betten, 3 Spiegel, verschiedene Bilder, 1 Pendule, Vorhänge und Teppiche, 6 polirte Bettstatten; ferner am Pfandort selbst 1 circa 10 Meter langer Bretterschuppen im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 7. April 1896.

Ebner, Gerichtsvollzh., N 4, 4.

Ohne Concurrenz: Specialität Schiffsflaggen.

Fertige Flaggen in allen Landesfarben mit & ohne Wappen, in Wolle & Baumwolle, nebst Stangen & Spiessen liefert complett

J. Gross Nachfl.

Mannheim.

Alleinverkauf für die Fabrikate der Anhalter Flaggenfabrik.

Grosses Lager aller Farben in Flaggenstoffen zu Decorationen. 66416

Frauenbund.

Frauenvereins-Zeitung und Familienblatt

für

Mannheim, Ludwigshafen und Umgebung.

Expedition: Mannheim, C 3, 7, Theaterstr.

Telephon No. 239.

Erscheint **wöchentlich 1 mal, jeweils 12 Seiten stark** und kostet

monatlich incl. Trägerlohn **nur 15 Pfennige.**

Trotz seines kurzen Bestehens erfreut sich der **„Frauenbund"** in der Damenwelt schon größter Beliebtheit und hat sich bereits einen unerwartet großen Leserkreis erworben, der stetig im Wachsen begriffen ist.

Abonnements- u. Inseraten-Bestellungen werden in unserem Büreau **C 3, 7, Theaterstr.** entgegengenommen.

Probenummern gratis.

Verlag des „Frauenbund"

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.

Telephon No. 239.

Preußische Lebens- und Garantie-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft

Friedrich Wilhelm

zu Berlin.

	Mark
Grundkapital	3 000 000
Reserven am Schluß des Jahres 1895	23 236 253
Versicherungsbestand am Schluß des Jahres 1895 566151 Pers. mit Kapital	146 148 572
Versicherte Renten	139 803
Seit Eröffnung des Geschäfts bis Ende 1895 ausbezahlte Versich.-Summen	24 178 161

Die Gesellschaft schließt ab:

Lebens-Versicherungen mit und ohne Dividendenanspruch, auch mit steigender Dividende.
Sterbekassen-Versicherungen mit monatlicher Prämienzahlung.
Arbeiter-Versicherungen für Erwachsene und Kinder mit wöchentlicher Prämienzahlung.
Aussteuer-, Altersversorgungs- und **Renten**-Versicherungen zu sehr günstigen Bedingungen und hohen Rentensätzen.
Unfall-Versicherungen mit und ohne Prämien-Rückgewähr.
Prospecte, sowie jede wünschenswerthe Auskunft ertheilt unentgeldlich das Bureau der Gesellschaft **zu Berlin, Mauerstraße 63-65,** sowie die **General-Agentur** 6728

N. Scharff, Mannheim, G 8, 4
und deren Vertreter.

An thätige Personen jeden Standes werden Agenturen vergeben.

Bringe mein Lager in

Nähmaschinen

sämmtlicher Systeme, für Familie und Gewerbe, Specialität der berühmten **Seidel & Naumann-Nähmaschinen,** leistungsfähigste Fabrik des Continents, ferner alle Sorten

Waagen und Gewichte

in empfehlende Erinnerung. **Reparaturen** an Nähmaschinen aller Systeme und Waagen gründlich bei 78168

Jos. Kohler, Mechaniker, **N 4, 6.**

Meine Arbeitsschule für junge Mädchen

beginnt wieder am **8. April** und werden **Anmeldungen** täglich entgegengenommen.

Gründlicher Unterricht wird ertheilt im **Hand- und Maschinennähen, Sticken,** auch im **Kleidermachen, Maaßnehmen, Zeichnen** und **Zuschneiden.**

Arbeiten von Schülerinnen liegen zur Ansicht auf und beste Empfehlungen stehen mir zur Seite. 6441

Nähere Auskunft ertheilt gerne

Frau Emilie Bitterich, H 7, 31, 2. St.

Für Sterbefälle

empfehlen unser großes Lager

Sterbekleider

für jedes Alter und in allen Preisen.

Es ist Niemand gezwungen, die Todtenkleider mit dem Sarge zu bestellen. 670

Geschwister Suzen, P 1, 11 an den Planken.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme bei dem Verluste unseres lieben Vaters, Bruders, Schwagers, Schwiegervaters, Großvaters und Onkels 6801

Joseph Helffenstein,

pensionirter städt. Straßenwart,

für die so zahlreiche Leichenbegleitung, sowie der verehrl. Feuerwehr, Feuerwehr-Singchor, für die überaus reichen Blumenspenden sagen wir unsern innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Mannheim, den 7. April 1896.

MARCHIVUM

Harmonie-Gesellschaft Mannheim
(Aktiengesellschaft).

Donnerstag, den 16. April 1896. Vormittags ½12 Uhr:

General-Versammlung.

Tages-Ordnung:
1. Neuwahlen.
2. Rechnungs-Ablage.
3. Beschlußfassung über sonstige etwaige rechtzeitig einlaufende Anträge.

Mannheim, 2. April 1896.
6762 **Der Vorstand.**

Verein der Mannheimer Wirthe.

Mittwoch, den 8. April 1896, Nachmittags 3 Uhr:

Allgemeine Wirtheversammlung
im oberen Saale des Badner Hofes.

Tages-Ordnung:
1. Die Nothwendigkeit der Organisation und Entgegennahme von Beitrittserklärungen.
2. Die Lage des Wirthsgewerbes unter Hinweis auf unser zuletzt versandtes Circular.
3. Definitive Stellungnahme zur Höhe des Bierpreises, zum Flaschenbierhandel und dem Kleinverkauf Seitens der Brauereien.

Es werden sämmtliche Wirthe Mannheims und der umliegenden Ortschaften zu dieser Versammlung freundl. eingeladen und ersucht, recht zahlreich zu erscheinen.
6636 **Der Vorstand.**

Verein für Homöopathie u. Naturheilkunde Mannheim.

Am **Samstag, den 11. April, Abends 8 Uhr** findet in den Sälen des **Ballhauses** zum **100jährigen Gedächtniß der Begründung der Homöopathie** eine

Gedächtnissfeier
bestehend in
Festact, Unterhaltung und nachfolgendem Tanz
statt. Hierzu laden wir alle Freunde des Vereins höfl. ein.
Eintrittskarten sind unentgeltlich zu haben bei den Herren **Filipp Kratz**, L 14, 5b, **Dr. Fr. Fischer**, B 4, 1 und **C. Klingmann**, Dammstraße 30. 6761
Der Vorstand.

Saalbau-Mannheim.
Von heute Dienstag, 7. April täglich

Grosse Variétévorstellung
von nur Künstlern ersten Ranges.
Näheres durch die Plakate.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Preise der Plätze: 1. Platz 1,50; 2. Platz 1 Mk.; Seitenplatz 75 Pfg.; Gallerie 50 Pfg.

Im Vorverkauf in der Musikalienhandlung von Herrn **Th. Sohler, Zeitungskiosk** und **Friseur Ott**: 1. Platz 1,25 Mk.; 2. Platz 80 Pfg. 6777

Café Français.
Diners und Soupers von Mk. 1.50 an.
Reichhaltige Speisekarte.
Pilsener und Münchener Bier.
Auserlesene Weine. 3458
Friedrich Hofmann,
Mannheim, C 2, 1. Telephon 442.

CHAMPAGNER Jules Fournier in Epernay (Champagne) Fondé 1880
Generalvertreter für Deutschland, Oesterreich u. d. Schweiz.
Adolf Sommer, Mannheim, Werderstrasse 10.
EN-GROS. 2893
Auch Detaillager zur Abgabe einzelner Flaschen für Kranke und zur Probe.

General-Anzeiger
für Nürnberg-Fürth.
— Korrespondent von und für Deutschland —
gelesenste und verbreitetste Zeitung von Nürnberg-Fürth,
unparteiisch und unabhängig, erscheint täglich — außer Sonntag — in 8 bis 20 Seiten.

Der General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth ist Publikations-Organ von über 200 Justiz-, Militär-, Forst-, Post-, Bahn- und Gemeindebehörden und zahlreichen Vereinen.

Der General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth bietet täglich reichen Lesestoff, sowohl in Tagesneuigkeiten aus allen Theilen der Erde, jedoch insbesondere aus dem engeren Vaterlande, als auch in Abhandlungen, Erzählungen, Romanen u. s. w.

Bezugspreis nur 1 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich.

Der General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth ist das
erste und wirksamste Insertions-Organ
in Nürnberg-Fürth sowohl als auch im ganzen nördlichen Bayern. Für Bekanntmachungen jeder Art läßt der General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth infolge seiner großen Verbreitung den größten zu erwartenden Erfolg erhoffen.

Insertionspreis nur 20 Pfg. für die Petit-Spaltenzeile, bei Wiederholung wird Rabatt gewährt.

Beilagen (einfache Blätter) werden für die Stadtauflage mit 60 Mk., für die Gesammtauflage mit 95 Mk. berechnet. 5502

Gründlichen Unterricht in der 6546
italienischen, spanischen
französischen und englischen Sprache
ertheilt sowohl in kaufmännischer, wie in literarischer Richtung **F. Gaffino**, ehemaliger Lehrer an einer höheren Lehranstalt in Italien und Verfasser mehrerer weit eingeführten Lehrbücher.
R 2, 14, 2 Treppen hoch.

Conservatorium für Musik in Mannheim.

Die öffentlichen Prüfungen der Schüler u. Schülerinnen finden am **7., 8., 9., 10. u. 11. April** jeweils **Vormittags von 9½—12 u. Nachmittags von 3—6 Uhr im Casinosaale** statt, wozu die Eltern und Angehörigen der Schüler und Schülerinnen sowie Freunde der Anstalt freundlichst eingeladen sind.

Dienstag, den 7. u. Mittwoch, den 8. April, jeweils Vormittags von 9½—12 Uhr Prüfung der **Vorschule** im Clavier- und Violinspiel. 6619

Die Direktion des Conservatoriums für Musik:
M. Pohl, Musikdirektor

M. Luther
Mannheim
K 1, 8¹.
Bücher-Revisionsbureau.
Bücher-Revisionen jeglicher Art.
Administrationen, Liquidationen, Bilanzen.
Gerichtl. Vertretung.
Neuanlegen von Büchern nach dem Geschäftsgang speciell und praktisch angepassten Systemen.
Für den Gewerbestand prakt. Special-Buchführungen

Buchhaltungs-Lehrcomptoir.
Nur praktische Ausbildung in einfacher, doppelter und amerik. Buchführung der verschiedensten Branchen.
Gründliche Uebung in kaufm. Correspond., Calculationen, Abschlüsse, Wechselrecht.
Engl. u. franz. Correspondenz.
Uebungsdauer 1-4 Monate.
Uebungszeit: 9—12 u. 2—7 Uhr täglich.
Eintritt jederzeit.
Specialität: Buchführung der Landwirthschaft, Hotel, Brauerei und Baufach.

3410

Original-Preise!
Haupt-Niederlage von
Rixdorfer Linoleum
einfarbig & gemustert
Abgepasste Linoleum-Teppiche
Linoleum-Läufer & Vorlagen
J. Hochstetter.
3526

Tuchhandlung u. Anfertigung
nach Maass
zu bekannt billigen Preisen. 3606
Wir bitten um Besichtigung unserer **Schaufenster**
O 3, 3. gegenüber dem Telegraphenamt O 3, 3.
Bunge & Fries,
früher I. Zuschneider in feinst. Maaßgeschäften.

Im **Anfertigen** von 1295
Damen- u. Kinder-Garderobe
empfehlen sich bei bester und billigster Bedienung
Geschw. Levi,
Ringstr. **U 4, 16,** 2. Stock.

Chr. Buck
S 2, 2. Bau- u. Möbelschreinerei S 2, 2.

Einem verehrl. Publikum die ergebene Anzeige, daß ich neben meiner Bau- und Möbelschreinerei ein
Bilder- u. Spiegeleinrahmungsgeschäft
mit **Maschinenbetrieb** errichtet habe.
Durch meine **maschinelle Neueinrichtung** bin ich in der Lage, nur **gediegene** und **sauberste** Arbeit unter Garantie für **passende Gehrungen** bei promptester und billigster Bedienung zu liefern u. halte mich bei vorkommendem Bedarf bestens empfohlen.
Hochachtungsvollst
5127 **Chr. Buck.**

Unsere Einrichtungen zum **Vernickeln** und zur **Emailfarben-Bemalung gusseiserner Gegenstände** halten wir empfohlen und machen besonders auf das **Vernickeln von Fahrrädern** aufmerksam. —
Annahmestelle **B 1, 3.** 2194
Esch & Cie., Fabrik Irischer Oefen.

Ruhr-Kohlen
Ia. **Nusskohlen** I., II., III., gewaschen u. gesiebt.
Ia. **Fettschrot** sehr stückreich. 3334
Ia. **Anthracitkohlen** (Langenbrahm).
Ia. **Ruhrnusscoaks** für Füll- u. irische Oefen.
Ferner: **Brikets und Holz.**
Alles zu **billigsten Preisen** in **nur Ia. Qualitäten**, frei ans oder ins Haus geliefert.
Nedden & Reichert,
D 8, 9. Telephon 639 u. 856.

Freiwillige Feuerwehr.

Der Mannschaft der dritten Kompagnie wird hiermit zur Kenntniß gebracht, daß ihre Geräthschaften wegen Bauarbeiten im Spritzenhause No. 3 von **Mittwoch, den 8. April Morgens 6 Uhr** an bis auf Weiteres im Bauhof untergebracht sind. 674
Mannheim, 7. April 1896.
Das Commando.

Turn-Verein
Mannheim.

Wegen der Schulferien fällt das Turnen in dieser Woche in beiden Schulturnhallen aus.
Wiederbeginn der regelmäßigen Turnabende am Montag, den 13. April. 6771
Der Vorstand.

Fuhrwerks-Berufsgenossenschaft
Section 32
Baden und die Bayr. Pfalz.

Die verehrlichen Mitglieder der Section werden hiermit zu der am 6767
Sonntag, 19. April 1896,
Nachmittags ½3 Uhr
im **„Hotel Seitz"**, Steinstraße 2, in **Kaiserslautern** stattfindenden
Ordentlichen Sections-Versammlung
höflichst eingeladen.

Tagesordnung.
1. Verlesung des Protokolls der Sectionsversammlung vom 24. März 1895.
2. Verwaltungs-Bericht des Sectionsvorstandes über das Rechnungsjahr 1895.
3. Prüfung und Abnahme der Jahresrechnung und Antrag auf Entlastung des Vorstandes.
4. Feststellung und Genehmigung des Etats pro 1896.
5. Neuwahl der drei statutenmäßig ausscheidenden Mitglieder des Sectionsvorstandes und deren Ersatzmänner auf die Amtsdauer bis 1. Oktober 1898.
6. Ersatzwahl für das verstorbene Vorstandsmitglied Herrn C. Schneider-Salem und dessen ebenfalls verstorbenen Ersatzmannes R. Striebel-Konstanz auf die Amtsdauer bis 1. Oktober 1897.
7. Wahl des Delegirten und dessen Stellvertreters zur Genossenschafts-Versammlung für die Zeit vom 1. Oktober 1896 bis dahin 1898.
8. Ersatzwahl von Vertrauensmännern und deren Stellvertreter.
9. Wahl des 1. Schiedsgerichtsbeisitzers und dessen ersten und zweiten Stellvertreters auf die Amtsdauer bis 1. Oktober 1900.
10. Wahl der Rechnungsprüfungskommission pro 1896.
11. Bestimmung der öffentlichen Blätter, in denen die Bekanntmachungen des Sections-Vorstandes erfolgen sollen.
12. Allgemeines und Berathung resp. Beschlußfassung über etwaige Anträge der Mitglieder.

Mannheim, 2. April 1896.
Der Sections-Vorstand:
Friedrich Ries
Vorsitzender.

F. Hellwig & Co,
N 2, 9¼a.
Telephon 815.
Vertretung von 6843
Joh. Wilh. Spier, Traben.
Offeriren ab Lager Mannheim frei in's Haus in Gebinden
Mosel 1893 Zeltinger à 60 Pfg. per Liter.
Mosel 1893 Enkirchen à 70 Pfg. per Liter.
Mosel 1893 Moselblümchen à 80 Pfg. per Liter.

Wer etwas **Gesundes** trinken will, kaufe den garantirt reinen
Apfelwein
per hl. zu Mk. 15 in der Apfelweinkelterei von **Ernst Koch, Sulz a. N.** Versandt unter Nachnahme. 2398

Kitten.
Glas, Porzellan rc. wird zum Kitten angenommen. 1748
Breitestraße E 1, 4, Laden.

Apotheker Ernst Raettig's
„Dentila"
zuverlässiges Mittel gegen
„Zahnschmerz."
Acht zu haben per Fl. 50 Pfg.
In Seckenheim bei **Dr. Julius La Fontaine.** 63598

Die Renovirung der Rennbahn des Velociped-Club
soll vergeben werden und wollen Reflectanten schriftliche Angebote an Herren Hans Eichelsdörfer & Cie., Fahrradhandlung, Q 3, 5 gelangen lassen. 6529
Der Vorstand.

Loose!

Marienburger Geld-Lotterie	à	3.— M.
Frankfurter Pferde	„	1.— „
Weimarer Kunstgewerbe	„	1.— „
Mannheimer Maimarkt	„	1.— „
1. Metzer Dombau-Geld	„	3,50 „
Darmstädter Pferde	„	1.— „
Marienburger Pferde	„	1.— „
Stuttgarter Gemälde- u. Geld-	„	1.— „
Offenburger Pferde	„	2.— „
Freiburger Münster Geld	„	3.— „
1. Bad. Invaliden	„	2.— „

Porto u. Liste je 25 Pfg. mehr, meist noch auf 10 St. 1 Freiloos empfiehlt und versendet (auch unter Nachnahme) 6733
Carl Götz, Lederhandlung Hebelstraße 15, **Karlsruhe.**
Wiederverkäufer Originalrabatte.

Einsetzen künstl. Zähne,
Plombiren, schmerzloses Zahnziehen rc. bei bester u. billigster Berechnung.
H. Stein, S 1, 5.
Sprechstunde: Sonn- u. Werktags von 9—6 Uhr. 77729

Tapeten
Grösste Auswahl
Billigste Preise
Gernsbacher Tapetenfabrik
MANNHEIM G 2/6
Linoleum
Wachstuch

Comptoir-Einrichtungen
neu und gebraucht, eichen und tannene **Cassaschränke, Comptoirabschlüsse** billigst. 65520
Daniel Aberle,
G 3, 19.

Frauenschönheit
wird beeinträchtigt durch unliebsamen Haarwuchs.
Mein ärztlich empfohlenes
Enthaarungsmittel
beseitigt diesen sofort schmerz- und gefahrlos. 3941
E. A. Boske
O 2, 1. Paradeplatz O 2, 1.

behandelt brieflich, giebt schnell kräftigen **Haar- und Bartwuchs.** Zahlreiche glänzende Erfolge, erprobt u. empfohlen von hervorragenden Professoren und Aerzten, Staats- u. Sanitätsbehörden aller Länder. Langjährige praktische Erfahrungen. Prospekte kostenfrei.
F. Kiko, Herford (Westf.)
2350

Darlehen in jeder Höhe, von 3½ % an gegen gute Sicherheit, durch 5204
S. Siebeneck, U 6, 22.

Gründl. franz. Unterricht
besonders Conversation, wird an Damen nach leicht faßlicher Methode gründlich ertheilt. 6192
Ia. Referenzen stehen zu Verfügung. Näh. im Verlag.

Eine **Französin** ertheilt **Privatstunden** und in **Kränzchen.** Beste Referenzen. Offert. unt. No. 5860 an die Exp. ds. Bl.

Holländischen Unterricht ertheilt eine Holländ. Dame. Offert. unt. No. 5209 an die Exped. ds. Bl. 6334

Gesucht ein Ober- oder Unterprimaner des Gymnasiums für Nachhilfeunterricht. Offert. unt. No. 6750 an die Exped. ds. Bl.

Pa. Petroleum, in fünf Liter-Kannen, frei in's Haus, **G. Tolleschall,** Schwetzingerstraße 19/21. Bestellungen werden unfrankirt durch die Stadtpost befördert. 5479

Corsetten
für
Damen- u. Kinder
in
Deutschem, Brüsseler u. Pariser Fabrikat
von **Mk. 2.—** bis **M. 18.—**
das Stück.
Stets in den neuesten Façons u. unter Garantie für eleganten Sitz, empfiehlt 4033
Friedrich Bühler
D 2, 10.

Gefunden
(94) Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 6763
eine Vorstecknadel
ein Handkorb mit Inhalt.

Ankauf

Zu kaufen gesucht. Gutes **Wohnhaus,** rentabel, in angenehmer Lage, zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten mit Preis unter L. M. Nr. 6514 an die Exped. ds. Bl. erbeten. 6514

Schreibtisch,
etwa 2 Meter lang, wird zu kaufen gesucht. 6556
Schaefer & Schatz,
Ludwigshafen.

Getragene **Winterüberzieher,**
„ **komplette Anzüge,**
„ **Joppen,**
„ **Hosen u. Westen,**
sowie sämmtliche Artikel bezahlt hohe Preise 6088
S. Weilmann,
J 3, 2, b. Synagoge gegenüber.

Getragene Kleider
Stiefel und Schuhe kauft 5120
A. Rech, S 1, 9b.

Eine noch gut erhaltene **Waschkommode** mit Marmorplatteaufsatz, sowie ein **Kanapee** oder **Schlafdivan** zu kaufen **gesucht.** Offerten unter F. H. Nr. 6239 an die Exped. d. Bl.

Bücher zu kaufen gesucht.
Die badischen Kammerverhandlungen — Protokolle und Beilagenhefte — vom Beginn der landständischen Verhandlungen 1818 bis zum Jahre 1882 oder auch die Verhandlungen einzelner Kammersessionen innerhalb genannten Zeitraums zu kaufen gesucht. 6747
Offerten wollen unter Bezeichnung der einzelnen Jahrgänge und mit der Preisangabe in der Exped. ds. Bl. abgegeben werden.

Verkauf
Ein schönes 6766
Anwesen
in kleiner Stadt, nahe bei **Mannheim, an Bahn gelegen, ist wegzugshalber preiswürdig zu verkaufen.** Dasselbe enthält geräumiges Wohngebäude nebst Garten, gr. Hof, Oekon.-Gebäude, Stallung, gr. Keller, alles in bestem Zustand. **Das Anwesen** würde sich zu jedem Fabrikbetrieb, besonders für eine Cigarrenfabrik, auch **Brauerei** u. s. w. vorzüglich eignen. — Voraussichtliche Käufer erfahren Näheres durch Herrn **Wilh. Sayn,** Friedrichstr. 2, **Wiesbaden.** 6766

Ein dreistöckiges
Wohnhaus
mit Laden, sehr gut rentirend, Umstände halber billig zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 6394 an die Expedition dss. Blattes.

Haus-Verkauf.
Ein **3stöckiges Haus** mit Gaupen, großem Keller und Magazin, auch als Werkstatt zu benützen, ist zum festen Preis von M. 29000 unter günstigen Beding. zu verkaufen. 5365
Zu erfragen **kl. Wallstadtstraße 23, 2. St.**

Hausverkauf.
Ludwigshafen a. Rh.
Ein schönes geräumiges Anwesen, in guter Lage, für jedes Geschäft geeignet, preiswürdig zu verkaufen. 5845
Näheres in der Expedition.

Ein neues, 3stöck.
Wohnhaus
mit Thoreinfahrt, großem Hof u. Platz für Magazin, große Werkstätte oder Stallung unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 4718
Näheres durch die Expedition.

Kleines Wohnhaus, Mitte d. Stadt, Anzahlg. 1500—2000 M., zu verk. Näh. E 3, 2, 1. St. 6177

2 neue gut rentirende Häuser in der Unterstadt zu verkaufen. 6364
Näheres im Verlag.

1 hochelegante **rothe Plüsch-Garnitur** wegzugshalber billig zu verk. **L 14, 5a.** 4251

Abbruch

Dachziegel, Dachfenster, Kändel, Thüren, Fenster u. s. w. billig zu verk. Näh. S 5, 4 (Neubau) oder U 6, 14 (Bureau). 5759

Einen großen Käfig mit zwei wilden Turteltauben billig zu verk. 2. Querstr. 3, 3. St. 6748

Pianino
mit großem schönen Ton aus bester Fabrik billig zu verkaufen. 5678 **H 4, 9.**

Eine gut erhaltene **Spezerei-Einrichtung u. 1 französisches Billard** sehr preiswürdig zu verkaufen. 4951 Näh. **L 13, 17c,** 4. St.

Ein noch wenig gebrauchter, gut gehender **Petroleum-Motor (2 Pferdekräfte)** ist wegen Veränderung unseres Geschäftes unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 6949
Eiermann & Fleck, Dampfpeitschenfabrik. Michelbach bei Aglasterhausen.

Ein **Zweirad** (Pneumatic) zu verkaufen. 5836 **T 2, 3,** part.

Eleganter neuer **Viktoriawagen** zu verkaufen. 5843 **Hormuth,** G 5, 17½.

Chiffonier, einth. Schrank, Küchenschrank, Pfeilerschränkchen, Tische und sonst Verschiedenes billig zu verkaufen. 5715 **S 3, 10,** 2. St. links.

Dauerhaft gearbeitete **Lichtpausapparate** mit Spiralfedern in allen Größen, werden unterm Werth abgegeben. 5851 **H 7, 17b,** 3. St.

1000 St. Bordeaux-Flasch. zu verk. J 3, 19. 6573

1 gutsprechender **Papagei** zu verk. Neckarauer Landstr. 781. 6544

Schönes Zucht-Rind, 17 M. alt, zu verk. Händler verbeten. 6094 **13. Querstraße 49.**

Eine **Geiße** mit oder ohne Jungen zu verkaufen. 6634 **12. Querstraße 21.**

Stellen finden

Für **hochrentables Fachzeitungsunternehmen größeres Kapital** resp. stiller
Theilhaber gesucht. 6599
Offerten sub **1896 A.** an **Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim.**

Platzinspektor
für Mannheim u. Umgebung gegen Fixum u. Provision, von einer Lebens-Versicherungs-Gesellschaft gesucht. Bei nur einiger Thätigkeit wird für ein monatliches Einkommen von 200 Mark garantirt. Offerten unt. S. L. 6278 an die Expedition des Generalanzeigers erbeten. 6278

Friseurgehülfe-Gesuch.
Ein perfekter Cabinetier und Tischarbeiter findet als fester Gehülfe per 15. April dauernde u. gutbezahlte Stellung bei **J. Zucker,** Herren- u. Damenfriseur, Offenburg. Nur Tüchtige und Zuverlässige mögen sich melden. 6375

Ein **tüchtiger Sattler** auf Reiseartikel gesucht. Dauernde Stellung. 6755 **M. Bärenklau,** E 3, 17.

Gute Capitalanlage.
Zur rationellen Ausbeutung eines patentirten, bereits gut eingeführten Artikels, wird ein thätiger oder stiller Theilhaber mit 8—10000 Mark gesucht. Nachweislich großer Nutzen ohne Risiko. Offerten unter G. M. Nr. 6526 an die Expedition.

Tüchtige **Bauschlosser** sofort gesucht. **C 4, 16.** 6628

Junger zuverlässiger **Bursche** sofort gesucht. 6378 Näheres in der Exped. d. Bl.

Gesucht
ein schulentlassener **Knabe** mit schöner Handschrift in ein Bureau. Näheres zu erfragen **C 1, 3,** 3. Stock. 6639

Damen
bieten wir lohnenden Erwerb durch den Verkauf von Leinenwaaren, Wäsche u. nach Mustern an Private. 6731
A. Hallier & Co., Bielefeld
Größte Leistungsfähigkeit durch die vorzüglichsten Empfehlungen anerkannt.

2 tüchtige **Verkäuferinnen,** mit der Weißwaaren-Branche bewandert und mit prima Referenzen versehen, zu engagiren gesucht. Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen unt. Nr. 6646 an die Exped. ds. Bl.

Anständige Monatsfrau sofort gesucht. 6784 **Friedrichsring 40,** parterre.

Eine selbstständige **Köchin,** die auch häusliche Arbeiten übernimmt, gesucht. 6712 **C 7, 7a,** Vormittags.

Tüchtige Köchin gegen hohen Lohn gesucht. 6565 **J 9, 36/37,** Luisenring.

Tagsüber ein ordentl. **Kindermädchen** sofort oder aufs Ziel gesucht. **F 3, 12.** 6497

Ordentliches **Mädchen** tagsüber gesucht. 1219 Näheres im Verlag.

Eine **Köchin** sogleich gesucht. 6782 **D 6, 2,** Wirthschaft.

Ein tüchtiges **Mädchen,** das ganz selbstständig kochen kann, wird zu einer kleinen Familie sofort gesucht. 6779 **P 1, 10.** 2. Stock.

Ein älteres **Mädchen,** das gut kochen und Hausarbeit verrichten kann, findet dauernde Stelle für gleich oder später. Näh. ertheilt Exped. 6756

Ein braves **Mädchen,** welches bürgerlich kochen kann, per sof. gesucht. H 7, 26, II. 6807

Fräulein, welches fähig ist, selbstständig, mit Hilfe eines Mädchens die Haushaltung zu leiten, das Kochen versteht, nach Wiesbaden gesucht. 6802 Näh. **G. Reusland,** Spec.-Pl.-Bureau, Kaiserring 28, II. Nachmittags v. 2—4 Uhr.

Küchen-Chef, Koch, Kellner, Köchinnen finden gute Stellen. 6775 Compt. **Fuhr,** T 4, 6.

Mädchen, welches kochen kann und alle Hausarbeit versteht, gesucht. G 8, 9, 3. St. 6804

Gut empfohlene Mädchen finden Stellen. 6167 Frau **Wagner,** H 3, 12.

Ein jüngeres **Mädchen** aufs Ziel gesucht. **N 4, 9.** 6396

Tüchtige Putzfrauen für Bureau und Hausarbeit gesucht. Adresse mit Empfehlungen unt. Nr. 6576 abzugeben bei der Expedition dss. Blattes.

Ein **Mädchen** bei tagsüber gesucht. B 7, 10, 2. St. 6596

Ein braves **Mädchen** für häusl. Arbeiten gesucht. 6615 **L 4, 11.** 3. Stock.

Zum sofortigen Eintritt ein solides **Mädchen** gesucht. 6632 Näheres K 2, 18, bei **Pfisterer.**

Jüngerer stadtkundiger **Hausbursche** sofort gesucht. 6070 Näheres im Verlag.

Lehrmädchen,
welches das **Bügeln** gründlich erlernen will, kann unter günstigen Bedingungen sofort eintreten 5438 **K 1, 2 breite Straße.**

Tücht. Mädch. find. Stellen u. werden empf. Fr. **Kieser,** B 6, 7. 4769

Ein tüchtiges **Mädchen,** aufs Land, gegen hohen Lohn gesucht. Näheres **D 5, 6, III.** 6808

Ein ordentl. Mädchen für häusl. Arbeit aufs Ziel gesucht. 6350 **L 4, 17.** part.

Ein anständiges Mädchen kann das Kleidermachen gründlich erlernen. Näheres in der Exped. dss. Blattes. 6303

Tüchtige Köchinnen, Kinder-, Haus- u. Zimmermädchen werden aufs Ziel gesucht und empfohlen. 3405 **Frau Schulze,** N 4, 21

Lehrmädchen u. Arbeiterinnen gesucht. 5550 **K. Betterhöfer, Robes,** G 7, 24, III.

Stellen suchen

Stelle-Gesuch.
Ein tücht. Mann (verh.) mit kaufm. Bildung, sucht Vertrauensposten, als Lagerverwalter, Magaziner oder Cassenbote etc. Caution kann bis zu M. 10,000 gestellt werden. Gefl. Offerten u. A. Nr. 6769 a. d. Exp. d. Bl.

Stelle-Gesuch.
Ein Kfm., 37 Jahre, ledig, der einf. u. dopp. Buchf. mächtig, tücht. Compt., sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stelle, event. auch als Kassenbote oder dergl. Eintr. sof. Derselbe würde sich auch zur Aushülfe mit Buchf. beschäftigen. Gefl. Off. u. No. 6753 an die Expedition d. Bl.

Ein tüchtiger, zuverlässiger, geprüfter **Heizer und Maschinist** (Schlosser) m. guten Zeugnissen sucht sof. Stelle. **Wirthschaft Erbrecht, Waldhof.** 6551

Jung., verheiratheter **Mann,** cautionsfähig, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle als **Portier, Bureaudiener** etc. 6509 Näheres im Verlag.

Militärfreier, verheiratheter Mann, der mehrere Jahre als **Magazinier** in einem Getreidegeschäft (Silo), auch schon einige Jahre als Lademeister in einem der größten Speditionsgeschäfte Süddeutschlands mit Sammelverkehr und Schifffahrtsbetrieb thätig war, **sucht,** gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung als **Magazinier, Lademeister oder Aufseher** hier oder auswärts. 6495 Offerten unter V 6847b an **Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim.**

Eine **Kleidermacherin** empfiehlt sich in Damen- und Kindergarderobe in und außer dem Hause. H 5, 11, 4. St. 4230

Perfekte Köchin
empfiehlt sich zum Kochen bei Hochzeiten, Diners u. sonstigen Festlichkeiten, unter Zusicherung billigster Bedienung. Näh. in der Exped. d. Bl.

Dienstmädchen jed. Art such. u. find. jetzt Osterziel u. 1. Apr. Stellen. Bureau Bar, O 5, 2.

Ein jg. geb. Mädchen sucht Stellung als Stütze der Hausfrau od. Gesellschafterin p. sofort.
Näh. im Verlag. 6289

Zuverl. gepr. **Krankenpfleger,** mit langjähriger Praxis, pra. Zeugnissen u. Referenzen, sucht Stelle als Privatpfleger. 6521 Näheres im Verlag.

2 fleißige starke **Mädchen** für Küche u. Hausarbeit suchen sof. Stelle. Frau **Fritz,** G 5, 15. 6776

Eine tüchtige **Näherin** hat noch halbe Tage frei. 6787 **F 3, 8,** III.

Junge **Wittwe** sucht Stelle als Haushälterin oder sonstige Beschäftigung. 6752 **H 7, 9,** Seitenb., 3. St.

2 tücht. Mädchen von auswärts suchen sof. Stellen. Zu erfragen 6780 **H 6, 12,** 2. Stock.

Lehrlinggesuche

Ein ordentlicher **Junge,** der etwas Bezahlung erhält, in die Lehre gesucht. 6236 **Jos. Weilersbacher,** Möbelschreinerei, G 7, 12.

Ein ordentlicher **Junge,** der Anlage zum Zeichnen hat, in die Lehre gesucht. 5156 **A. Jander, Graveur, E 1, 17.**

Ordentlicher Junge kann das Tapezierergeschäft erlernen, (der etwas Bezahlung erhält). 5753 **J. Lotter,** Tapezier, M 4, 1.

Lehrling gesucht
in mein Atelier für kunstgewerbl. Zeichnen u. Malerei. 6347 **M. Meith, G 8, 16.**

Ordentl. Junge (gegen Bezahlung) in die Lehre gesucht. 6348 **J. Landes,** Tapezier, K 3, 30.

Spenglerlehrling auf Ostern ges. Gontardstr. 22. 5903

Ein braver **Junge** von ordentl. Eltern, welcher Lust hat, Buchbinderei u. Etuisgeschäft zu erlernen, in die Lehre gesucht. 5891 **W. Grüner,** P 3, 6.

Schlosserlehrling gesucht. 6186 **H 8, 31.**

Gärtnerlehrling
gesucht unter günstigen Bedingungen. 6784 **Oscar Prestinari,** Waldhofstr. 29 u. 31.

Lehrling
mit guter Schulbildung, für das Comptoir einer hiesigen Cigarrenfabrik sofort gesucht. Offerten unter Nr. 6751 an die Expedition ds. Bl.

Tünchlerlehrling auf Ostern gesucht gegen Bezahlung. 6516 G 7, 12, 2. Stock.

Auf das kaufmännische Bureau einer Fabrik wird zu möglichst baldigem Eintritt ein 6586
Lehrling
mit guter Schulbildung und sauberer Handschrift gesucht. Offerten unt. Nr. 6586 an die Exped. ds. Bl.

Ein braver **Junge** kann in einem besseren Hause die Bäckerei erlernen. Näheres in der Exp. dss. Blattes. 6673

Lehrling
mit guter Schulbildung gesucht in ein hiesiges Speditionsgeschäft. Offerten unter No. 6504 an die Expedition d. Bl.

Ein **Uhrmacher-Lehrling** gesucht. 6544 Näheres im Verlag.

Spengler-Lehrling gesucht. 6548 **G 7, 11.**

Für jungen strebsamen Mann, von 13 bis 15 Jahre, gegenwärtig in der Bäckerei, wird Lehrstelle in einer Conditorei gesucht. Anträge nimmt entgegen **L. Klamm,** Bäcker, **Rheingönheim** bei Ludwigshafen. 6524

Tapeziererlehrling, sof. Bezhlg., ges. 6522 **J. Hammer,** L 15, 8b.

Miethgesuche

Ein **möbl. Zimmer** in hübscher Lage per 15. April, womögl. parterre, gesucht. 6335 Offert. unt. A. R. an Herrn **C. Ruf,** Hofphotograph, A 2, 1.

Ein gut möbl. Zimmer, Ringstraße, in der Nähe der Neckarbrücke, in besserem Hause, parterre oder 2. Stock bis 15. April zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 6554 an die Expedition dss. Blattes.

Gesucht
2 hübsche, leere Zimmer mit eigenem Eingang per 1. Mai. Offerten unt. No. 6509 an die Exped. dss. Blattes erbeten.

Magazine

C 7, 7a ein schöner Keller zu vermiethen. 5471

D 6, 78 Magazin m. Comptoir zu v. 6166

F 3, 13 1 1 groß. städtiges 2 Magazin mit Keller u. Bureau per 1. April sehr preiswürdig zu verm. 3850 Näheres **J. Fafel,** 2. Stock.

U 3, 13 1 zweistöck. Magazin zu verm. 6578 Näheres N 4, 23, 1. Stock.

Läden

C 8, 13 Bureau-Räumlichkeiten zu vermiethen. 6226

C 4, 15 Zeughausplatz, schöner **Laden** nebst großem Zimmer, auch für **Comptoir** geeignet, zu verm. Preis M. 500. Näheres **C 8, 7,** part. 5351

D 2, 14 schöner Laden mit 2 Schaufenstern per 1. Okt. zu v. Näh. Conditorei. 5661

D 5, 7 Bureauräume zu verm. 4120

N 6, 3 helle Räume, Comptoir, kleines Magazin, größerer Keller, auch getheilt zu vermiethen. 5141

T 1, 3a Neckarstraße, sch. großer Laden zu vermiethen. 2316 Näheres **C 1, 16,** part., Bureau.

Bureau- u. große Magazinräume sind per nächstes Frühjahr zu verm. 70066 Näheres Q 2, 5.

Kaufhaus.
Laden zu v. Näh. **N 1, 8.** 3038

Bäckerei,
eine neuerbaute, schön und groß eingerichtete, mit schöner Wohnung zu vermiethen oder zu verkaufen. Zu erfragen **Rheindammstr. No. 24, 2 Stock.** 486

In sehr guter Lage eine Bäckerei per 15. April zu verm. 4347 Zu erfr. K 1, 2, 2. Stock.

In nächster Nähe des Marktes ein großer Laden zu jedem Geschäft geeignet, sofort oder später zu vermiethen, event. mit Wohnung im 2. Stock. 5202 Näh. **Schneider Ww., F 2, 9a,** 3. Stock.

Löwenkeller Nebenzimmer für Montag u. Dienstag zu vergeben. 6183

Ein schöner Laden, in Ia. Lage, mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. Näheres Exped. 6327

Laden.
Ein schöner **Eckladen** mit 2 großen Schaufenstern per 1. Juli event. früher, in guter Lage, zu verm. Näh. in der Exped. ds. Bl. 6555

Zu vermiethen

A 2, 1 1 große Wohnung, Beletage, per Mitte April zu vermiethen. 5472 Zu erfragen bei den Eigenthümern.

A 2, 3 3 Zimmer, Küche, in Hof geh., zu verm. 5504 Näh. 3. Stock.

B 6, 7 eine kl. Wohnung zu vermiethen. 5674

B 6, 23 ist der II. Stock bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und 2 Abtheilungen Keller zu vermiethen. 4533 **Jos. Hoffmann & Söhne** Baugeschäft **B 7, 5.**

B 7, 5 1. Stock ist eine **hübsche Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche nebst 2 Mansarden und 2 Abtheilungen Keller zu vermiethen.** 6713
Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

C 1, 14 2. St., Zimmer u. Küche u. ein einzelnes Zim. per sof. zu v. 6571

C 2, 3 1 3. Stock zu verm. 2 Näh. 2. St. 5700

C 4, 1 Schillerplatz, 2 kleine Holzim. sof. z. v. 6618

D 2, 14 3. St., sch. Wohnung mit Balkon, 5 Zimmer, Küche, Speisekammer nebst Zubeh., per 1. Juli zu vermiethen. 6567 Näheres Conditorei.

D 4, 14, Zeughauspl., 2. Stock, 5 Zimmer nebst Zub. zu vermiethen. 6082

Zeughausplatz.
D 6, 1 2. St., 5—6 Zim. per sof. zu verm. Näheres parterre. 4729

D 7, 20 2, 3 u. 7 Zim. u. Küche z. v. Näh. 2. St. 6092

E 6, 8 zwei Zim. u. Küche zu verm. 6255

E 8, 8a 3. Stock, 4 Zim. u. Küche z. v. 5661

F 6, 11 kl. Wohn. an kinderl. Leute zu v. 5868

G 7, 11 1 Wohnung, 3—4 Zimmer u. Küche sofort beziehbar zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 4530

G 7, 16 1 nächst Luisenring, 2 schöne Hochpart.-Wohnung, 6 Zimmer, Küche, 2 Mansarden u. Zubeh. sof. zu v. Näheres **F 6, 4/5.** 6188

G 7, 29 der 3. Stock, 6 Zim. mit Zubehör per 1. Juni zu vermiethen. 3242

G 8, 13 2. u. 4. St., je 3 Zim., Küche und Zubeh. zu vermiethen. 4751 Näh. Seitenbau, Nachmittags.

G 8, 25 2. Stock, 3 Zim. u. Küche zu v. 5892

H 7, 9 abgeschl. 3 Zim. u. Küche u. 2 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. 3976

H 7, 9 Seitenbau, 2 Part.-Zim. und Küche mit Abschluß zu verm. 6139

H 8, 23 Schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör pr. sofort zu vermiethen. 70070 Näheres **H 8, 22,** 2. Stock.

H 9, 3 Parterrewohnung, 5 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Juni zu verm. Näh. L 13, 11½, part. 4317

H 9, 12 Wohnung zu vermiethen, 3 Zim., Küche und Zubehör. 5745 Zu erfr. **H 9, 11,** parterre.

H 9, 22 3 Zim., Küche u. Zubeh., abgeschl., 1. April zu verm. 4318

H 9, 33 2 St., 7 Zim., Küche u. Zubh. per 1. Juli zu vermiethen. 5747

J 2, 4 Parterre, 2 Zimmer mit Küche auch als Comptoir mit Magazin geeignet sofort zu verm. 6549

K 1, 3 zwei elegante, große Zimmer im 3. Stock an anständ. Herrn oder Dame zu vermiethen. 73247

K 2, 12 4. St., 7 Zim., Küche und Zubehör per 1. Mai zu vermiethen. 2431

K 2, 16 Ringstr., 3. Stock, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör, 4. St. 3 Zim. Küche u. Zub. pr. 1. Juli beziehb. zu v. 6758

K 2, 18 4. St., Ringstraße, 4 Z., Küche, Kam. und Zubehör wegen Wegzugs sof. zu v. Näh. part. 6427

Zu vermiethen:

K 3, 21 3. St., eine Wohn' mit 3 Zim., Küche und Zubehör, sof. beziehbar, zu vermiethen. 6377

K 4, 18 Wohnung, Stallung, Scheuer für Magazin geeignet, sofort zu v. Näh. **P 6, 21,** 2. St. 6022

K 4, 23 Wohn. im Vorderhaus zu v. 6520

L 2, 4 3 Gaupenzim. u. Küche zu verm. 6322

L 4, 8 2 Zim., Küche und Keller per 1. Mai an ruhige Leute zu v. 6517

L 6, 15 3 Zimmer u. Küche zu verm. 6579 Näheres N 4, 23, 1. Stock.

L 13, 5 2. St., besteh. aus 6 Zimmer, Küche, Speisekammer u. allem Zubehör, pr. 15. Mai od. später zu verm. Einzusehen zwischen 1 u. 3 Uhr. Näh. daselbst im 4. St. 5549

L 13, 17b eine Wohnung v. 3—4 Zim., passend für einen Junggesellen, per 15. April zu verm. 5482

L 13, 16 3. St., 6 Zim., Badezimmer und Zubehör, nebst freier Aussicht zum Bahnhofsplatz, per Juli zu vermiethen. 6387

L 14, 2 4. St., 3 Zim. u. Küche sammt Zub. per Mai zu vermiethen. Näheres parterre. 6506

L 15, 16 Bahnhofplatz, ein eleg. 2. Stock, 5 Zim nebst Zubh. z. v. 1479

M 2, 13 2. St., 1 kleine Wohn an 1 oder 2 ruhige Leute zu vermiethen. 6553

M 4, 2 sch. Zim., nach der Straße, mit Schlafkabinet, ev. auch Küche u. Zubeh. an 1 Dame zu verm. 5926

M 7, 13, Kaiserring.
Parterrewohnung m. 5 Zimmer, Badezimmer u. allem sonstigen Zubeh. auf Ende Juni od. Ende Juli d. J. zu verm. 3685 Näheres F 7, 13, 2. Stock.

N 3, 3 Wohnung, 4 oder 5 Zimmer mit Küche, Magdkammer etc. zu v. 5733 Näheres **O 3, 2,** parterre.

O 3, 10, Kunststr.
Wohnung, 3 Treppen hoch, mit 6 ev. 7 Zimmern, Badez. Küche nebst Zubehör zu v. 2814

O 6, 7a Heidelbergerstr.
Elegante Wohnungen, II., III. u. IV. Stock, je 6 Zimmer u. Zubehör zu v. 6033 Näheres **K 7, 27, Bureau.**

Q 7, 11 2. St., 5 Zimmer, Küche mit Zubehör per 1. Mai zu verm. 6580

Q 7, 26 d. 3. Stock mit 7 großen tapezierten Zimmern, nebst geräumigen Kammern u. Kellern und sonst. Erfordernissen zu verm. 6039 Näheres im 2. Stock.

R 7, 28 Friedrichsring, eleg. Wohnung v. 5 Zim. u. Zub. per 1. April zu verm. Näh. part. 1162

S 5, 5 Neubau, sch. Wohn., 3 Zim. mit Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. 5875

T 1, 3a Neckarstraße, 4. Stock, 4 Z. u. Küche auf 1. April.

T 1, 4 4. Stock, 5 Z. u. Küche auf 1. Mai zu vermiethen. 1312
Näh. C 1, 16, parterre, Bureau.

T 6, 12 2 Zim. u. Küche u. 1 Zim. u. Küche zu verm. Näh. U 6, 19, part. 79094

U 2, 2 Plankette, schöne abgeschl. Wohn., 3 od. 4 Zim., Kam., Küche u. Zubeh. zu vermiethen 4123 Näh. U 2, 2, 2 Treppen.

U 4, 11 4 Zimmer, Küche, 6 Zim., Küche mit Zubeh. zu vermiethen. 5652 Näh. daselbst 2. Stock.

U 6, 6 part., 4 Zim., Küche u. Zubehör per 15. April zu vermiethen. 1071

U 6, 7 Vdhs., 2. St., abgeschl. Wohn., 6 Zim., Küche u. Zugeh., bis 1. Juli z. v.

Am Kaiserring eleg. 4. Stock, 7 Zim., Küche, Badz. etc. zu verm. Näheres F 8, 10, 2. St. 3701

Tattersallstr. 22, schöne helle Parterrewohnung, 3 große, ein kleines Zimmer, Kammer und Zubehör, per 1. Juli oder früher zu vermiethen. 6629

Kaiserring 50, 1 eleganter 4. Stock, bestehend aus 7 Zimmern, Badezimmer, 2 Mansarden etc., per 1. Juli zu vermiethen. 6667 Näheres 2. Stock daselbst.

Meerfeldstraße 31
(Gontardsgut)
2. Stock, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör per sofort oder später zu vermiethen. 6757

Amerikanerstraße No. 3.
Ein leeres Parterrezim., auf die Straß. geh. zu v. 1153

Bahnhofplatz 9, 2. St. 6 Zimmer u. Zubehör per sofort zu vermiethen. 1090

Waldhofstraße 45, 2. Stock, 5 Zim., Küche u. Zubehör per 15. Mai zu vermiethen. 3843

Schwetzingerstraße No. 3, vis-à-vis dem Tattersall, 2. Stock, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör per 15. Mai, auch früher z. v. 3131

Seckenheimerstraße 24.
4. St., 3 große Zim., Küche und Zubehör sof. zu vermiethen. Zu erfragen 2. St. lks. 6332

Thoräckerstr. 11, Bismarckpl., part., 2 Zim. u. Küche bis 1. Mai zu verm. Näh. 2. Stock. 6315

Gontardplatz Nr. 7,
II. u. III. Stock, je 5 Zimmer u. Küche zu verm. Zu erfragen Rheindammstr. 24, II. St. 4542

Schwetzingerstr. 30
4. St., abgeschl. Wohn., 3 Zim., Küche u. Zubehör zu v. 4349

Werderstraße 10.
abgeschlossene Parterrewohnung 4 Zim., Küche, Mansarde, Waschküche und Zubehör bis 1. Mai zu vermiethen. 5497

Rheinhäuserstr. 30.
3 Wohnungen, je 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 4734

Parterrewohnung, 3—4 Zim. event. als Compt., Geschäfts- od. Lagerraum dazu, zu verm. Näh. D 7, 20, 2. St. 5882

Möbl. Zimmer

B 2, 6 2 Tr., mbl. Zimmer zu verm. 6028

C 2, 7 III., 1 mbl. Zim. an 1 sol. Herrn zu v. 6365

C 3, 24 1 Treppe hoch, ein gut möbl., großes Zim. per 1. Mai zu verm. 6191

C 4, 1 Schillerplatz, gut mbl. Zimmer zu verm. Näh. 2 Tr. hoch, rechts. 6617

C 7, 7a 2. St., bess. Herren finden gut möbl. Zim. m. vorz. Pension. 6347

C 8, 5 3 Tr. In besserer Familie ein schön möbl. oder ein einfach möbl. Zimmer an 1 soliden Herrn zu vermiethen. 6641

D 2, 1 3. St., möbl. Z. m. Pension z. v. 5518

D 3, 11 1 2 Tr. (Fruchtm.) 4 Schön möblirtes Wohn- u. Schlafzimmer, auch getheilt preisw. zu verm. 6569

E 5, 1 am Fruchtm., hübsch möbl. Zim. z. v. 6387

E 3, 8 2 schön möbl. Zim. (ineinandergehend) zu verm. 6790

F 4, 19 2. Stock sch. mbl. Zimmer an einen Herrn zu vermiethen. 6791

F 7, 16 Kirchenstr., 2. St., 1 gut möbl. Zim., auf die Str. geh., per sofort zu vermiethen. 5122

F 8, 16 2 Tr., 1 gut mbl. Zim. sof. z. v. 6507

G 2, 2 3. St., 1 hübsch mbl. Z. sof. bill. zu v. 6339

G 5, 4 3. St., 1 mbl. Zim. sofort zu v. 6523

G 5, 5 fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. nach der Straße geh., mit oder ohne Klavierbenützung, an 1 oder 2 Herren billig zu verm. 6788

G 5, 9 3. St., 1 schön mbl. Zim. zu verm. 4966

G 6, 15 e. schön mbl. Part.-Zim. sof. z. v. 6175

G 7, 12 1 möbl. Part.-Zim. 2 zu verm. 6201 Näheres Laden.

G 8, 19 2. St., möbl. Zim. sof. od. später zu vermiethen. 6196

G 8, 24b 2. St., 1 sch. mbl. Zim. z. v. 6545

H 2, 8 2 Tr., rechts, sch. mbl. Zim. z. verm. 6339

H 2, 9 3. St., ein gut mbl. Zim. mit Pens. zu vermiethen. 4718

H 4, 30 3 Tr., ein möbl. Zim. zu v. 5658

H 8, 23 2 Tr., 2 ineinandergehende möblirte Zimmer mit oder ohne Pension sof. od. bis April zu verm. 5688

H 8, 25 3. St., 1 sch. möbl. Zim. zu v. 5940

H 9, 1 4. St. links, ein gut mbl. Zim. z. v.

H 9, 22 3. St., sch. möbl. Zim. zu v. 6540

H 9, 33 1 gt. mbl. Zim., ev. m. Pens., z. v.

H 9, 34 2. St., fein mbl. Zimmer z. verm. Näheres parterre. 6359

H 9, 35 2 Tr., fein mbl. Zim. zu v. 6234

J 2, 13|14 3. St. rechts, fein möbl. Z. an 1 od. 2 Herren per 1. April oder später zu verm. 5520

H 10, 23 3. St., ein schön möbl. Zim. sof. oder später preisw. z. verm. 6336

K 2, 29 1 Tr., mbl. Zim., an ein Frl., mit Familienanschluß, zu verm. 6566

K 3, 13 2 Tr. rechts, 1 od. 2 ineinandergeh. möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren sofort zu vermiethen. 6429

K 4, 12 Ringstraße, 1 eleg. mbl. Part.-Zim. billig zu vermiethen. 6182

L 2, 3 ein möbl. Zimmer mit Pens. für einen jungen Mann zu verm. 5138

L 2, 4 2 möbl. Zimmer an 1 Herrn sof. z. v. 5350

L 4, 14 gut u. f. mbl. Part.-Zim. zu v. 6027

L 10, 7a 3. Etage, möbl. Wohn- u. Schlafz. sofort zu vermiethen. 6583

L 13, 5 1 schön möbl. Part.-Z. p. 15. April z. v.

L 14, 2 3. St., möbl. Vorderzim zu v. 5507

L 18, Thoräckerstr. 7, 2 Tr., 1 möbl. Zim. z. v. 6512

M 1, 9 3. St., möbl. Eckzimmer an Herr od. Dame sofort bill. zu v. 6515

M 1, 10 1 Tr., gut möbl. Zimm. n. d. Str. geh., per 1. April zu v. 4270

M 2, 8 4. St., Vrdh., nettes möbl. Zim. m. Kaffee sep. Eing., f. 16 M. z. v. 6252

M 2, 13 3. St., 1 schön. möbl. Zim. sof. zu v. 6554

M 5, 11 2 Treppen, 2 gut mbl. Zim. an 1 solid. Herrn zu verm. 5130

M 5, 11 ein einfach möbl. Zimmer zu verm. Näh. 2. St., rechts. 2215

N 3, 3 3. St., gut mbl. Zim. zu verm. 6595

N 3, 13a 2. St., ein gut mbl. Z. z. v. 6270

N 3, 13b 2 Tr., ein gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 6323

N 3, 17 1 Tr. hoch, g. mbl. Z. zu verm. 5717

N 4, 1 einf. mbl. Zimmer zu verm. 5752

N 4, 9 3. St., möbl. Zim. sofort zu verm. 6434

N 6, 6 1 möbl. Z. m. Pens. z. 2 v. Näh. 2. St. 4570

O 5, 6 gut möbl. Zimmer sof. zu verm. 5937

P 4, 2 3. St., 2 oder 3 ineinandergeh. schöne Zim., möbl. od. unmöbl. z. v. 6229

P 5, 13 1 Tr. hoch, großes möbl. Zimmer an sol. Herrn bis 15. April zu v. 6340

P 6, 3 ein möbl. Parterre-Zimmer zu v. 5686

Q 1, 19 2 gut mbl. Zim. sof. zu v. 5638

Q 7, 13 3 Tr. hoch, Ringstr. nächster Nähe Realschul, 2—3 sch. mbl. Zim., einzel oder zus. sof. zu verm. 6579

R 7, 9 4 Tr., 1 gt. möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu vermiethen. 5648

S 2, 15 3. St., ein fein möbl. Zim. an 1 Herrn zu verm. 6197

T 5, 17 2. St., 1 gut möbl. Zim. per 1. April zu verm. 5572

U 1, 6 4. St., 1 g. mbl. Zim. für Mk. 14, event. Pension und Familienanschluß, zu vermiethen. 5848

U 6, 7 3. St. links, schön möbl. Z. sof. zu v. 6341

U 6, 16 Friedrichsring, ein gut möbl. Zim. sof. zu vermiethen. 5949

Tattersallstr. 11, 3 Tr., ein gut möbl. Zim. zu v. 6163

2 fein möbl. **Zim.** mit Pension an einen sol. Herrn zu verm. Preis 50 Mk. Näheres im Verl. 6193

Schwetzingerstr. 14b, 3 Tr., sch. möbl. Zim. bill. z. v. 6754

Schlafstellen.

H 4, 13 2. St., eine gute Schlafst. z. v. 6325

J 3, 22 2. Stock, Schlafstelle zu verm. 5949

Kost und Logis

H 2, 9 3. St., gut. Mittags- u. Abendtisch. 4719

H 7, 4 4. St., möbl. Zim. mit od. ohne Pens. sofort zu vermiethen. 4099

H 9, 33 3. St., 1 jg. Herr aus guter Familie in Pension gesucht. 6371

H 9, 35 1 Tr., 1 Arb. in Kost u. Logis ges. 6498

K 4, 10 2. St., 1 sch. mbl. Zim., mit Pension zu vermiethen. 5279

N 4, 24 2. St., können noch einige Herren guten bürgerlichen Mittag- u. Abendtisch erhalten. 6849

Q 1, 9 3. St., sofort Kost u. Logis per Woche 8 Mark. 6860

Pension
für Kaufmann, Lehrling oder Schüler der höheren Schulen, in bess. Familie. Gute Verpflegung, freundl. gesunde Lage. 6566 **C 7, 7a.**

Pension. 6499
In guter Familie finden einige Herren **bürgerlichen Mittags- u. Abendtisch.** Näh. zwischen 11—2 Uhr in **B 6, 6 III.**

MARCHIVUM

Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft.

In der heute stattgehabten

General-Versammlung

unserer Gesellschaft wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 1895 auf **7** pCt. festgesetzt. Wir bringen dies zur Kenntniß unserer Herren Actionäre mit dem Anfügen, daß der Dividendenschein Nr. 12 unserer Actien von M. 600 Nr. 1—1750 mit M. 42.—, von M. 1200 Nr. 1751—2200 mit M. 84.—

an unserer Casse und bei den

Herren W. H. Ladenburg & Söhne, Mannheim

zur Einlösung gelangt. 6370

Mannheim, den 1. April 1896.

Die Direction.

Wegen Abbruch respektive Neubau meines Hauses
von heute an 3840

Großer reeller Hut-Ausverkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

P 1, 2 Richard Dippel, P 1, 2.

Erstes und grösstes

Spezial-Betten-Geschäft

Q 2, 23 Mannheim **Moriz Schlesinger** Q 2, 23 Mannheim

empfiehlt in **nur reeller Waare** zu **Engros-Preisen:**
Bettfedern, Flaum, Rosshaare, Kapok, Seegras,

Fertige Betten

und einzelne Theile derselben, als: **Bettladen** in Holz und Eisen, **Röste, Matratzen** mit Rosshaar, Kapok oder Pflanzendaunen, Seegras- und Stroh-Füllung, **Ober- u. Unter-Betten, Plumeaux, Kissen und Pülven.** Ferner in größter Auswahl: **Bettuchleinen, Kopfkissenleinen,** weiße und farbige **Bettbezüge,** wollene und seidene **Bettdecken.**
Tapezierer finden bei mir das größte Lager aller Sorten **Bettdrelle** und bekommen **Ia.** Seegras sehr billig.
Alle Anfertigung in eigener Werkstatt. Reinigung und Aufarbeitung älterer Bettstücke. 5857

Ersparniß für jede Haushaltung.

Die Mannheimer Emailliranstalt Windeckstrasse 1 (Lindenhof)

übernimmt die **Wiederherstellung** und **Neu-Emaillirung** von reparaturbedürftigen **emaillirten Küchengeschirren** und **Hausgeräthen** jeder Art, einschließlich Einziehen und Emailliren neuer Böden.
Die reparirten Geschirre sind für den Gebrauch den neuen **völlig gleichwerthig** zu erachten.
Die äußerst mäßig gestellten Preise sind im Fabrik-Lokale der **Mannheimer Emailliranstalt** und bei den nachverzeichneten Sammelstellen zu erfahren.

Sammelstellen:

C. F. Bauer, K 1, 8.	W. Horn, D 5, 12.
C. Hasenfuss, J 7, 12.	M. Hannstein, L 12, 9a.
F. Meyer, T 5, 14.	J. Harter, N 3, 15.
Th. Eder, H 3, 8b.	H. Schmitt, Schwetzingerstraße 22.
Jac. Hess, Q 2, 13.	J. G. Haaf, Schwetzingerstraße 58.
L. Klaiber, Q 7, 14b.	Chr. Foltz, 1. Querstraße 6, Meßplatz.
Ph. Aug. Feix, P 6, 6.	

Th. Kaiser in Ludwigshafen, Oggersheimerstraße 63.
A. Mönch „ „ Ludwigsstraße 23.
Jac. Amlung jr. in Hemshof-Ludwigshafen, Kurze Straße 18.

Es wird gebeten, die zu reparirenden Gegenstände bei einer der oben bezeichneten Sammelstellen gegen Empfangsbescheinigung abzugeben und daselbst nach einigen Tagen gegen Rückgabe der Empfangsbescheinigung wieder abholen zu wollen.

Mannheimer Emailliranstalt
Windeckstrasse 1 (Lindenhof).

Gegenstände, bei denen sich eine Reparatur nicht mehr lohnt, werden wieder zurückgegeben. 4046

Strassen- u. Garten-Wasserschläuche

in vorzüglichen Qualitäten, offeriren preiswerth 8067

Hill & Müller,

N 3, 11. **Telephon 576.**

MAGGI'S **Suppenwürze** ist frisch eingetroffen bei

Ludwig Baltzer, T 1, 10.

Die Original-Fläschchen von 65 Pfg. werden zu 45 Pfg. und diejenigen à M. 1.10 zu 70 Pfg. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt. 6725

Größte Auswahl in den anerkannt besten
Haushaltungs-Seifen
feine bis feinste Toilettenseifen
Haarbürsten
Kleiderbürsten
Zahn- und **Nagelbürsten**
Garnituren in **Holz,** Elfenbein und Schildpatt (beste Fabrikate) 5840
Frisirkämme in Gummi, Horn u. Schildpatt
neueste Aufsteckkämme u. **Nadeln**
Brennlampen u. **Eisen-Toiletten-Spiegel**
Reiserollen u. **Necessaires** u. dgl. Toilettengegenstände
deutsche, franz. u. engl. **Parfümerien** z. billigsten Preisen
Emil Schröder, E 3, 15

Gänsefedern 60 Pfg.
neue (grobere) p. Pfd.: **Gänseschlachtfedern,** so wie dieselben von der Gans fallen, **mit allen Daunen** Pfd. 1,50 M.; **füllfertige gut entstäubte Gänsehalbdaunen** Pfd. 2 M., **beste böhm. Gänsehalbdaunen** Pfund 2,50 M., **russische Gänsedaunen** Pfd. 3,50 M., **prima weiße Gänsedaunen** Pfund 4,50 M. (von letzteren beiden Sorten 3 bis 4 Pfd. zum großen Oberbett völlig ausreichend) versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 M.)
Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstr. **46.** Verpack. wird nicht berech.
Viel. Anerkennungsschreib. 350

Leonh. Wallmann,
D 2, 2 D 2, 2
Mannheim.
Spezial-Betten- und Ausstattungs-Geschäft
empfiehlt 5773
Braut- & Kinder-Ausstattungen
unter Garantie vorzüglicher Ausführung zu billigen Preisen.
Streng reelle Bedienung.

Zu Katalogen u. Inseraten etc. liefert
Clichés!
Alb. Wolf in Mannheim
Telephon 1745
3049

Hof-Kalligr. Sander Bethel

Schönschreib-
Unterricht in **Mannheim** für Herren u. Damen. — Jede Handschrift, selbst die schlechteste, wird in 3—6 Wochen verbessert. Honorar 18 M. Anmeld. werd. bald erbeten.
Gebr. Gander, Kalligraphie-Institut in Mannheim.
E 2, 13. E 2, 13.
74491

Elegante Costüme, garant. für vorzügl. Sitz u. sol. Arbeit fertigt an 5713
Damenschneiderin Fr. **Wiegand,** Seckenheimerstr. 21b.

Zum Waschen u. Bügeln jeder Art sowie **Glanzbügeln** wird fortwährend angenommen bei prompter u. billiger Berechnung. **R 7, 3,** 3. St.

An- und Verkauf von **getragenen Schuhen u. Stiefeln.** 4794
A. Bickel, H 2, 8.

Loden -Joppen -Havelok -Stoffe

Sämmtl. Neuheiten in Cheviot, Kammgarn, Bukskin etc., meterweise billigst, compl. Kleidung für Jagd, Sport u. Haus, fertig und nach Maas in tadelloser Arbeit. Dänische Lederkleider, Gamaschen, Hüte, Mützen, Rucksäcke, englische Jagdschuhe u. Strümpfe und sämmtl. Jagdartikel in grösster Auswahl. 1897

Karl Pfund, Mannheim, O 3, 4.

Clichés

jeder Art nach dem neuesten Reproductions-Verfahren, in **Kupfer, Messing** und **Zink** für Inserate, Kataloge etc. 5995

Entwürfe gratis.

Sachs & Co.,
F 7, 20.
Fernsprecher 219.

Beste und billigste Bezugsquelle

für garantirt neue doppelt gereinigte u. gewaschene

Bettfedern und Daunen.

Entenfedern	von Mk. 1.—, 1.20, 1,50 p. Pfd.	
„ Daunen	„ „ 1.80, 2.50, 3.— „ „	
Weiße Gansfedern	„ „ 2.—, 2.50, 2.75 „ „	
Silberweiße	„ „ „ 3.—, 3.50, 4.— „ „	
„ Daunen	„ „ 5, 6, 7 und 8 „ „	

L. Steinthal 4720

D 3, 7. Mannheim D 3, 7.

S 1, 1. Maraninchi-Mangin. S 1, 1.

Original Pariser Neuwascherei

für **Kragen, Manschetten u. Chemisetten.**

Mannheim, S 1, 1, am Speisemarkt.

Ludwigshafen, Bismarckstrasse 71, bei Frau Koller.

78451

Ausstellung.

Wir beehren uns, die geehrten Eltern und Interessenten zur Besichtigung der Arbeiten unserer Schülerinnen ergebenst einzuladen. 6658

Dauer der Ausstellung: vom 7.—11. April.

Hochachtungsvollst
Geschwister Schmitt.

Nähschule: H 3, 8b, 2. Stock.

Riviera-Veilchen-

Parfüm aus der Parfümerie-Fabrik von 529

Ad. Arras, Q 2, 22

ist auf die **höchste Intensivität** gebracht und steht durch **lang anhaltenden Duft,** sowie **unübertreffliche Feinheit allen anderen voran. — Muster gratis.**

ODONTA

ZAHN-WASSER
zur Pflege des Mundes und Erhaltung der Zähne.

F. WOLFF & SOHN
Hoflieferanten Karlsruhe.
Filiale Wien Kölnerhofgasse 6

Verkaufsniederlagen in allen besseren Parfümerien-Friseur- und Drogengeschäften". 77184

Rhein- u. Seeschifffahrts-Gesellschaft in Cöln

(früher **Badische Schrauben-Dampfschifffahrts Gesellschaft in Mannheim).**

Wir beehren uns, die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft zu der am 6728
Donnerstag, 30. April d. J., Vormittags 11½ Uhr im Lokale des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins in Köln stattfindenden

Ordentlichen General-Versammlung

hierdurch einzuladen.

Tagesordnung:

Laut Artikel 24 der Statuten speciell Mittheilung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung des abgelaufenen Jahres und des darauf bezüglichen Geschäftsberichtes des Vorstandes, sowie des Prüfungsberichtes des Aufsichtsrathes nebst dem Vorschlage zur Verwendung des Gewinnes. Genehmigung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung und Beschlußfassung über die Verwendung des Gewinnes, sowie Ergänzungswahl des Aufsichtsrathes.

Nach Artikel 19 der Statuten ist zur Theilnahme an den Berathungen und Abstimmungen der Generalversammlung jeder Actionär berechtigt, der sich spätestens 3 Tage vor dem Versammlungstage über den Besitz von Actien bei dem Vorstande derart ausweist, daß die Actien bis nach abgehaltener Generalversammlung bei der Direction der Gesellschaft oder bei dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein in Cöln deponirt bleiben.

Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung, sowie der Geschäftsbericht liegen vom 15. April d. J. ab im Geschäftslocale der Gesellschaft zur Einsicht der Aktionäre offen.

Der Aufsichtsrath.

Cöln, den 31. März 1896.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungs-Bestand am 1. März 1896: 695 Millionen Mark. Ausgezahlte Versicherungssummen seit 1829: 283½ Millionen Mark. 256

Vertreter in Mannheim: Rabus & Stoll.

Rheinische Creditbank

in Mannheim.

Vollgezahltes Actienkapital 15 Millionen Mark
Gesetzlicher Reservefond 2 Millionen Mark.

Wir kaufen und verkaufen **Effekten aller Art,** besorgen die Einziehung sämmtlicher **Coupons** und nehmen **Werthpapiere** in **Verwahrung** (bezw. in **Kassenschrank-Anlage, Safe**) und **Verwaltung.** 70

Conservatorium für Musik in Mannheim.

Beginn des Sommersemesters am 15. April.

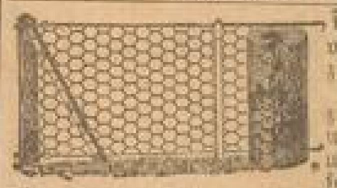
Der Unterricht erstreckt sich von den ersten Anfängen (Vorschule) bis zur vollständigen künstlerischen Ausbildung.
Kurse in **Gesang, Klavierspiel, Violine, Violoncellospiel, Contra-Bass** und in allen **Blasinstrumenten. Opernschule.** 5280
An den **theoretischen Kursen,** sowie an denjenigen für **Methodik** des **Klavierspiels, als Vorbereitung zum Lehrberuf,** am **Ensemble-** und **Orchesterspiel** und am **Chorgesang** können **Hospitanten** theilnehmen.
Anmeldungen werden täglich bei der Direktion **Lit. P 2, 6** entgegen genommen. Ebendaselbst werden Prospekte der Anstalt ausgegeben.

Die Direktion.
M. Pohl, Musikdirektor.

Pädagogium Neuenheim bei Heidelberg. 4813
Staatl. concess. Gymnas. u. Realklass.: Sexta-Prima. Vorb. z. **Einj.-Frw. Abitur.** u. f. alle Schulprüf. Eingeh. Berücksichtig. **Schwächl. u. Zurückgebl.,** wo nöthig **Einzelunterricht.** Kleines Pensionat. Stete Aufsicht. Haus m. Gart. **Dr. phil. Volz.**

Werke Sacher-Masoch

Distinguirte Damen, die sich für obige Lektüre interessiren und begeistern, werden um Mittheilung gebeten unter Nr. 6674 an die Expedition dieses Blattes.
Strengste Diskretion.



Schon für 8¾ Mark versende 50 Meter best verzinktes, 1 Meter breites **Drahtgeflecht** zur dauerhaften Einfriedigungvon Gärten, Hühnerhöfen u. s. w. **frachtfrei** jeder deutschen Bahnstation. Preisliste aller Sorten, sowie von Stachel- und Spalierdraht nebst Gebrauchsanweisung gratis. 1215
Drahtwaarenfabrik von **J. Rustein, Ruhrort a. Rh. 58.**

Möbel-Transport
Spedition, Verpackung. 592
Lagerhaus. Gegr. 1872
Stets günstige
Retourladungen.
Prompt. Bedienung.
Billige Preise.

Original Houben's Gasöfen

mit neuem Muschelreflektor.
Höchster Nutzeffekt.
Als bester Gas-Ofen
offiziell anerkannt. 3598
Nur echt wenn mit Firma.
Hunderte Zeugnisse.
Katalog franco.
J. G. Houben Sohn Carl,
AACHEN,
Fabrikant des Aachener Bade-Ofens
Wiederverkäufer auf fast allen Plätzen.
Vertreter für Mannheim u. Ludwigshafen
Bopp & Eisenbeiss, Mannheim, C 8, 8

Peter Ney's Meteor-Seife. 1640

Zu haben in allen Colonialwaaren- und Droguen-Geschäften

Friedrichssegener

Gartensand

in 5 verschiedenen Sorten
offerirt **billigst** 6249

Johann Felix Kremer.